

CD 1
ERSTER AUFZUG

Salon in einem Wiener Stadthotel. Flügeltür in der Mitte. Rechts vorne ein Fenster, weiter rückwärts eine Tür. Links gleichfalls eine Tür. Der Salon ist reich und neu möbliert im Geschmack der 1860er Jahre.

(Adelaide mit der Kartenaufschlägerin an einem Tisch links. Zdenka in Knabenkleidern, rechts, beschäftigt auf einem andern Tischchen Papiere zu ordnen.)

Kartenaufschlägerin

1 Die Karten fallen besser als das letzte Mal.

Adelaide

Das gebe Gott!

(Es klopft.)

Nur keine Störung jetzt!

Zdenka *(läuft an die Mitteltür. Man gibt ihr von draußen etwas herein)*

Mein Vater ist nicht hier, die Mutter hat Migräne!

Kommen Sie später. — Es ist wieder eine Rechnung!

Adelaide *(abwinkend)*

Jetzt nicht! Leg sie dorthin!

Zdenka

Es liegen schon so viele da.

Adelaide

Still, still! — Wie liegen unsre Karten?

Die Sorge und die Ungeduld verzehren mich!

Kartenaufschlägerin *(über die Karten gebeugt)*

Beruhigen Sie sich. Die Erbschaft rückt schon näher — nur langsam!

Adelaide *(mit gerungenen Händen)*

Nein, wir können nicht mehr warten!

Es gibt nur eine Hoffnung:
die baldige Vermählung meiner Arabella!

Kartenaufschlägerin

Den Vater seh ich, Ihren Herrn Gemahl —

o weh, die Sorge steht ihm nah — ganz finster ist's um ihn.

CD 1
ACT ONE

A room in an elegant Viennese hotel. A double door in the middle. In the foreground on the right is a window, further back a door. Another door on the left. The room has recently been furnished in the lavish style of the 1860s.

(Adelaide is sitting at a table with a fortune teller on the left; Zdenka, dressed in boy's clothes, is sorting through papers on another little table on the right.)

Fortune teller

The cards are turning out better than last time.

Adelaide

God grant it!

(There is a knock at the door.)

Don't disturb us now!

Zdenka *(runs to the middle door; she is handed something from outside)*

My father isn't here, my mother has migraine! Come back later. — It's another bill!

Adelaide *(waving her aside)*

Not now! Put it down there!

Zdenka

There are so many there already.

Adelaide

Be quiet! — What do the cards say?

I am consumed with worry and impatience!

Fortune teller *(bending over the cards)*

Calm yourself. The inheritance is moving ever closer — but how slowly!

Adelaide *(wringing her hands)*

No, we cannot wait any longer!

There is only one hope —
we must marry off our Arabella as soon as possible!

Fortune teller

I see the father, your worthy husband —

alas, trouble is not far off — there is darkness all around him.

Er kämpft, er spielt — o weh, und er verspielt
schon wieder die große Summe.

Adelaide

Heilige Mutter Gottes!
Komm mir zu Hilfe durch mein schönes Kind!
Um Gottes Willen, die Verlobung — ist sie nah?
Unser Credit ist sehr im Wanken, liebste Frau!

Kartenaufschlägerin (*betrachtet lange die Karten*)

Da steht der Officier.

Adelaide

Ein Officier? o weh!

Zdenka (*vor sich*)

Matteo!

Kartenaufschlägerin

Nein! der ist der Eigentliche nicht!

Adelaide

Das will ich hoffen!

Kartenaufschlägerin

Von dort herüber kommt der fremde Herr, der
Bräutigam.

Adelaide

Die Brosche mit Smaragden ist Ihr Eigentum
wenn Ihre Prophezeiung Wahrheit wird in dieser
Woche!

Kartenaufschlägerin (*langsam, wie das Schicksalsbuch entziffernd*)

Er kommt von weiter her.

Adelaide

Von weiter her?

Kartenaufschlägerin

Ein Brief hat ihn gerufen.

Adelaide

Es ist Graf Elemer, kein Zweifel!

Kartenaufschlägerin

Ich sehe einen großen Wald: dort kommt er
her.

Adelaide

O wie Sie ihn beschreiben! Das ist er! Elemer!
Herrlich! — Doch warum zögert er?

He struggles, he gambles — and, alas, he loses
yet another large sum of money.

Adelaide

Holy mother of God!
Come to my aid through my dear child!
For Heaven's sake, will the engagement be
soon?
Our finances are very shaky indeed, dear lady!

Fortune teller

(*staring at the cards*)

There's the officer.

Adelaide

An officer? O dear!

Zdenka (*aside*)

Matteo!

Fortune teller

No! He is not the one!

Adelaide

I do hope not!

Fortune teller

The stranger approaches from over there. He is
the groom.

Adelaide

The emerald brooch is yours if what you
say turns out to be true this week!

Fortune teller (*slowly, as if deciphering the Book of Fate*)

He has come a great distance.

Adelaide

A great distance?

Fortune teller

A letter has summoned him.

Adelaide

It must be Count Elemer!

Fortune teller

I see a forest: that is where he comes from.

Adelaide

What a description! It's him! Elemer!
Excellent! But why does he hesitate so?

Kartenaufschlägerin

Die Zögerung kommt von ihr.

Adelaide (*jubilnd*)

Sie sehen durch die Menschen wie durch Glas!
Das ist ihr namenloser Stolz. O Gott, erweiche
ihren Stolz!
Er ist so groß wie ihre Schönheit.

(Es klopft. Zdenka eilt an die Tür.)

Zdenka

Nein, jetzt ist es ganz unmöglich!
*(Sie empfängt wieder eine Rechnung, die sie
hinlegt)*

Adelaide

Was meinen Sie? Was runzeln Sie die Stirn?

Kartenaufschlägerin (*über die Karten sinnend*)

Es drängt sich wer hinein
zwischen die schöne Tochter und den reichen
Herrn!

Adelaide

Heilige Mutter Gottes, laß es nicht geschehen!

Kartenaufschlägerin (*über die Karten gebeugt*)

Wie? haben Euer Gnaden eine zweite Tochter?
Das war mir nicht bekannt. Oh, das wird eine
ernstliche Gefahr!

Adelaide (*kniet neben dem Tisch nieder*)

Ihr Engelscharen droben, hört das Flehen einer
Mutter
in ihrer Herzensangst!

Zdenka (*ängstlich*)

Mama!

Adelaide

Zdenka! bleib still und kümmer dich um nichts,
was hier geschieht!
(auf Zdenka deutend)
Leise! Sie ist es!

Kartenaufschlägerin

Dort der junge Herr?

Adelaide

Sie ist ein Mädchen. Weil sie wild war wie ein
Bub
hat man sie weiterhin als Buben laufen lassen.

Fortune teller

The hesitation comes from her.

Adelaide (*joyfully*)

You see through people as if they were made of
glass!
That is her insuperable pride! Dear Lord, soften
her pride.
It is as great as her beauty.

(Somebody knocks. Zdenka hurries to the door.)

Zdenka

No, you cannot possibly come in now!
*(She is given another bill, which she puts to one
side.)*

Adelaide

What is it? Why do you frown so?

Fortune teller (*pondering over the cards*)

Somebody comes between
the beautiful girl and the rich gentleman!

Adelaide

Holy mother of God, may it not be so!

Fortune teller (*bending over the cards*)

What? Has your Grace another daughter?
This poses a serious threat!

Adelaide (*kneeling down beside the table*)

Ye throngs of angels in Heaven, hear the
pleadings
of a mother in her anguish!

Zdenka (*apprehensively*)

Mama!

Adelaide

Hush, Zdenka, don't take any notice of what's
happening!
(pointing to Zdenka)
Not a word, but it is she!

Fortune teller

What, the young man there?

Adelaide

She is a girl. Because she was always as unruly
as a boy
we have let her go around dressed as a boy
ever since.

Wir sind nicht reich genug, in dieser Stadt
zwei Mädchen standeswürdig auszuführen —
Allein sie liebt die ältere Schwester über alle
Maßen
wie könnte sie ihr Böses tun?

Kartenaufschlägerin

Die Karten lügen nicht.
Da steht der Offizier. Da steht das blonde
Mädchen.
Gezogene Säbel seh ich, und der Bräutigam zieht
sich zurück.

Die Karten warnen Sie!

Adelaide (*steht auf*)

Hier in mein Zimmer! Sie versuchen es noch
einmal!

(*Zieht sie ins Nebenzimmer links.*)

Zdenka (*nimmt die Rechnungen zur Hand, die
sich angehäuft haben, sieht hinein*)

2 Sie wollen alle Geld! Sie drohn mit den
Gerichten!

Was? davon weiß ja ich gar nichts: sie
schreiben:

sie haben schon gehört, daß wir verreisen
wollen!

Oh! Dann ist alles aus!

Dann seh ich ihn nie mehr!

(*Sie läuft in ihrer Angst an die Tür links und
horcht.*)

Sie sagt: der Arabella droht etwas —
von einem Offizier.

Er darf nicht mehr ins Haus, sagt die Mama,
sie wird kompromittiert von ihm.

Nicht mehr ins Haus? O Gott — dann bringt er
sich ja um —

und alle wissen drum: es ist wegen ihr —
und sie — dann endlich weiß sie, wie er sie
geliebt hat!

(*Geht weg von der Tür.*)

Mein Gott, laß das nicht zu, daß wir verreisen
müssen!

Laß den Papa gewinnen! Laß in Görz die Tante
sterben!

Mach' daß die Bella den Matteo über alles liebt
und daß er glücklich wird, und daß wir nicht
mehr arm sind!

Aufopfern will ich mich dafür — mein Leben lang
in Bubenkleidern laufen und Verzicht auf alles tun!

(*Es klopft. Sie geht an die Mitteltür. Indem
wird die Tür von außen vorsichtig aufgemacht
und Matteo tritt ein, in Jägeruniform,*

We are not rich enough to give two girls
a proper upbringing in this town —
Yet she loves her elder sister more than
anything else;
how then could she do her harm?

Fortune teller

The cards do not lie.
There is the officer. There is the fair girl.
I see drawn sabres, and the groom retires.
The cards are warning you!

Adelaide (*standing up*)

Come into my room! Try the cards again!

(*She leads her into an adjacent room on the
left.*)

Zdenka (*picking up the pile of bills and looking
through them*)

They all want money! They threaten to go to the
courts!

What's this? This is news to me — they say that
they've heard we intend to move away!

Oh! Then it's all over!

I'll never see him again!

(*She runs over to the door on the left and
listens anxiously.*)

She says that Arabella is somehow
threatened — by an officer.

Mama says he can no longer come here, for he
will compromise Arabella.

No longer come here? Heavens! Then he will
surely kill himself —

and everyone will know that it is because of
her—

and she will finally realise how much he loved
her!

(*Moving away from the door*)

Dear God, please don't let us have to go away!
Let papa win! Let our aunt in Görz die!

Please let Bella love Matteo more than anything
else,

let him be happy, let us not be poor any more!

I will sacrifice myself for all this — I'll go around
dressed as a boy for the rest of my life, and I'll
do without everything!

(*Somebody knocks. As Zdenka goes to open the
door, it is pushed open gingerly from the
outside; Matteo enters wearing the uniform of*

die Kappe in der Hand, aber ohne Säbel. Zdenka erblaßt.)

the Jäger regiment and carrying his cap but without his sabre. Zdenka turns pale.)

3 Matteo!

Matteo!

Matteo

Zdenko! du! Bist du allein?

Matteo

Zdenko! Are you alone?

Zdenka (*leise, ängstlich*)

Da drin ist die Mama.

Zdenka (*softly and apprehensively*)

Mama is in there.

Matteo

Und Arabella?

Matteo

And Arabella?

Zdenka

Sie ist spazieren auf dem Ring mit der Begleiterin.

Zdenka

She's gone for a walk in town with the companion.

Matteo (*einen Schritt näher*)

Und nichts für mich? Kein Wort? Kein Brief?

Matteo (*moving closer*)

And she left nothing for me? No word? No letter?

(Zdenka schüttelt traurig den Kopf.)

(Zdenka shakes her head sadly.)

Und gestern abend?

And what did she do yesterday evening?

Zdenka

War sie in der Oper mit der Mama.

Zdenka

She went to the opera with mama.

Matteo (*eifersüchtig*)

Mit der Mama allein?

Matteo (*jealously*)

Was anybody else with them?

Zdenka (*zögernd*)

Ich glaub mit der Mama und den drei Grafen.

Zdenka (*hesitantly*)

I think the three counts were there too.

Matteo

Und Nachmittag?

Matteo

And this afternoon?

Zdenka (*zögernd, ängstlich*)

Sie kommen mit Schlitten und holen sie ab — ich soll auch mit.

Zdenka (*worried*)

They are coming in sleighs to pick her up — I am to go with them.

Matteo (*tief getroffen*)

Dahin ist es gekommen zwischen mir und ihr! 'Hätt' ich nicht dich, —

Matteo (*deeply wounded*)

So it's come to this between me and her! Were it not for you...

Zdenka

Ein Chaperon muß doch auch dabei sein.

Zdenka

After all, there must always be a chaperone present.

Matteo

Ich wüßt nicht einmal mehr was sie tut! Sie hat nichts mehr für mich als hie und da einen halb finstern, halb zerstreuten Blick!

Matteo

I wouldn't even know what she does all day! She has nothing left for me save the occasional half-sullen, half-distracted glance!

Zdenka

Und doch hat sie dich lieb!

Glaub mir! Ich weiß es.

Matteo

Du weißt's? Sie hat es dir gestanden?

Zdenka

Hat sie dir nicht vor drei Tagen
den Brief geschrieben, über den du selig warst?

Matteo

O dreimal selig — wie vom Himmel war der
Brief!

Dann aber geht sie wieder kalt und fremd an
mir vorbei!

Wie soll ich das begreifen und ertragen,
Zdenko — wie?

Zdenka (*leise, wichtig*)

So ist ein Mädel. Geben will ein Mädel mehr
und mehr —
nur zeigen will sie nichts. Sie schämt sich halt
so furchtbar.

Matteo

Wie du das weißt, du lieber Bub!
So weißt du auch —

*(Er faßt Zdenka am Arm, sie macht sich sogleich
los.)*

was das für Stunden sind
und was da für Gedanken Herrschaft haben
über mich,
wenn sie so durch mich durchschaut wie durch
leere Luft —
und du mir nicht ein Zeichen bringst,
von dem ich wieder hoffen kann und leben!

Zdenka (*hastig*)

Gewiß. Ich bring dir wieder einen solchen Brief —
heut oder morgen!

Matteo (*drängend*)

Heute noch! Du bist mein einziger Freund!
Gib mir dein Manneswort — auf dich verlaß
ich mich!

Und wenn ich mich auf dich nicht mehr
verlassen könnte,
dann käme etwas andres!

Zdenka (*angstvoll*)

Was? Was käme dann, Matteo?

Zdenka

But she likes you!

Believe me, I know she does!

Matteo

You know, do you? Has she told you so?

Zdenka

Did she not write you a letter three days ago,
a letter that made you blissfully happy?

Matteo

I was thrice happy — it was like a letter from
Heaven!

But then she becomes cold and distant towards
me!

How am I to understand such behaviour, let
alone put up with it? How?

Zdenka (*softly and importantly*)

Girls are like that. A girl will give more and
more —
it's just that she won't show it. She's so
dreadfully shy.

Matteo

As surely as you know that, dear friend,
then you will also know —

*(He seizes Zdenka by the arm, but she
immediately frees herself.)*

what bleak hours I must spend,
what dark thoughts I am prey to
when she looks through me as if I am made of
thin air —
when you fail to bring me a token of her
affection
that can give me new life and fresh hope!

Zdenka (*hastily*)

But I will. I'll bring you another such letter —
either today or tomorrow!

Matteo (*urgently*)

Today! You are my only friend!
Give me your word as a man — I rely on you
entirely!

And if I couldn't rely on you any more —
then something else would happen!

Zdenka (*fearfully*)

What? What would happen then, Matteo?

Matteo (*sehr finster*)

Dann stünd ich morgen beim Rapport und bäte um Versetzung nach Galizien.

Und wenn mir das nichts hilft und ich auch dort die Arabella nicht vergessen kann — dann gibts halt einen Ausweg: den Revolver.

Zdenka

Mein Gott im Himmel!

Matteo

Denk daran, wie du mir hilfst!
(*Er eilt weg.*)

Zdenka (*fast sinnlos vor Aufregung und Angst zwischen so vielen Gefahren und Schwierigkeiten*)

Ihm helfen — o mein Gott! Und mir, wer hilft denn mir!

Die Wörter hätt' ich wohl in mir für hundert solche Briefe —

und auch die Schrift, die treff' ich ja im Schlaf — was aber hilft ihm denn der Brief, wenn ich für sie die zärtlichen verliebten Wörter schreibe!

Die Wörter muß ich finden, die ins Herz ihr gehn, daß sie erkennt den Einzigen der es verdient von, ihr geliebt zu sein —

Das ist das Schwerere und wenn 's mir nicht gelingt — hab' ich verspielt.

Arabella (*ist eingetreten, in Hut, Schleier und Pelzjacke, hinter ihr die Begleiterin*)

- 4 Ich danke, Fräulein. Holen Sie mich morgen um die gleiche Zeit, für heute brauch ich sie nicht mehr. Adieu.

(*Die Begleiterin geht ab. Arabella legt den Hut und die Jacke ab. Sie sieht die Rosen, die auf einem Gueridon stehen.*)

Die schönen Rosen! Hat die ein Husar gebracht?

(*Sie nimmt die Rosen.*)

Zdenka

Wie? ein Husar?

Arabella

Der Leibhusar von einem fremden Reisenden!

Zdenka

Nein. Sie sind von Matteo.

(*Arabella legt die Rosen schnell weg — Zdenka*

Matteo (*grimly*)

Then I would report in the morning and ask to be transferred to Galicia, and if that proves useless and I can't forget Arabella even there, then there's only one other way out — the revolver.

Zdenka

God in Heaven!

Matteo

You must think of a way of helping me!
(*He hurries off.*)

Zdenka (*almost beside herself with fear and confusion in the face of so many dangers and difficulties*)

Help him — Heavens, what about me? Who will help me?

I can think of enough words to write a hundred such letters,

and I can fake the handwriting with my eyes shut; but what use is a letter to him if it's I who write the tender words of love for her! —

I must find words that will speak to her heart, so that she will recognise the one person who deserves to be loved by her —

That is the hardest thing to do, and if I'm unsuccessful — then I'll have ruined everything.

Arabella (*enters in her hat, veil and fur; she is followed by the companion*)

Thank you, Fräulein. Pick me up tomorrow at the same time,

I won't be needing you again today. Adieu.

(*The companion leaves. Arabella takes off her hat and coat; she notices the roses on the table.*)

What beautiful roses! Did a hussar bring them?

(*She picks up the roses.*)

Zdenka

What do you mean, a hussar?

Arabella

A travelling foreigner's hussar!

Zdenka

No, they're from Matteo.

(*Arabella promptly lays the roses aside; Zdenka*

tut sie wieder in die Vase.)

So gehst du mit seinen Blumen um!
Und trotzdem bringt er neue jeden Tag.

Arabella

Ah, laß! — Und dort das andere Bukett?

Zdenka

Vom Elemer.
Und der Parfum vom Dominik, und Spitzen vom
Lamoral.

Arabella (*spöttisch*)

Die drei! Verlumpen Geld zu dritt, verlieben sich
zu dritt ins gleiche Mädel —
am End verloben sie sich auch noch alle drei
mit mir!

Zdenka

Nichts wert sind sie — und etwas wert ist nur
der eine — der!
(*Sie hält ihr Matteos Rosen entgegen.*)

Arabella

Ah, laß! Die drei sind lustiger!

Zdenka (*vorwurfsvoll*)

Kannst du das sagen!
Er liebt dich doch aus seiner ganzen Seele, —

Arabella (*spöttisch*)

— und aus allen seinen Kräften!

Zdenka

Du hast ihn lieb gehabt!

Arabella

Vielleicht!
Ge habt! So ist's vorbei: du sagst es selbst.

Zdenka

Gib acht daß er dich das aussprechen hört!
Es wär sein Tod. Anbeten tut er dich!

Arabella (*sieht sie an*)

Zdenkerl, du hast schon ganz den exaltierten Ton
von der Mama!
Paß auf auf dich!

Zdenka (*leidenschaftlich*)

Weils mir das Herz umdreht, wie ich ihn leiden
seh!

Arabella (*ohne sie anzusehen*)

Bist du verliebt in ihn?

puts them back into the vase.)

So that's how you treat his flowers!
And yet he brings you fresh ones every day!

Arabella

Oh stop it! — Who's the other bouquet from?

Zdenka

Elemer.
And the perfume's from Dominik, the lace from
Lamoral.

Arabella (*mocking*)

Those three! They throw money around in threes,
they fall in love with the same girl in threes —
and all three will probably end up getting
engaged to me!

Zdenka

They're worthless! The only person who's worth
anything is this one!
(*She holds up the roses that Matteo brought.*)

Arabella

Oh stop it! Those three are more amusing!

Zdenka (*reproachfully*)

How can you say that!
Matteo loves you with all his soul, —

Arabella (*mocking*)

— and with all his heart.

Zdenka

You used to be fond of him!

Arabella

Used to, yes, perhaps!
But that's all over now, as you so rightly say.

Zdenka

Watch that he doesn't hear you say that!
It would be the death of him. He adores you!

Arabella (*looking her sister in the eye*)

Zdenka dear, that exaggerated tone makes you
sound just like mama!
You'd better watch yourself!

Zdenka (*passionately*)

Well it breaks my heart to see him suffer!

Arabella (*without looking at her*)

Are you in love with him?

Zdenka (*stampft auf*)

Sein Freund bin ich!
Sein einziger Freund auf dieser Welt!

Arabella (*sieht sie wieder aufmerksam an*)

Zdenkerl, in dir steckt was Gefährliches seit
letzter Zeit.
Mir scheint, Zeit wärs, daß du ein Mäd'el wirst
vor aller Welt und daß die Maskerad ein End
hat.

Zdenka

Ich bleib ein Bub bis an mein End. Ich will nicht
eine Frau sein —
so eine wie du bist. Stolz und coquett, und kalt
dabei!

Arabella (*sehr ernst*)

- 5 Er ist der Richtige nicht für mich!

(*Sie setzt sich. Zdenka macht eine heftige
Bewegung.*)

Ich red im Ernst, ich red die Wahrheit jetzt zu dir!
Ich kann ja nicht dafür, daß ich so bin.
Ein Mann wird mir gar schnell recht viel
und wieder schnell ist er schon gar nichts mehr
für mich!

Da drin im Kopf geschiechts, und schnell, ich
weiß nicht wie!

Es fängt zu fragen an, und auf die Fragen
find ich die Antwort nicht, bei Tag und nicht bei
Nacht.

Ganz ohne meinen Willen dreht sich dann mein
Herz
und dreht sich los von ihm. Ich kann ja nichts
dafür —

- 6 Aber der Richtige — wenn's einen gibt für mich
auf dieser Welt —

der wird auf einmal dastehen, da vor mir,
und wird mich anschauen und ich ihn,
und keine Zweifel werden sein und keine
Fragen,
und selig werd' ich sein und ihm gehorsam wie
ein Kind.

Zdenka (*sie liebevoll ansehend*)

Ich weiß nicht wie du bist, ich weiß nicht ob du
Recht hast —
dazu hab' ich dich viel zu lieb! Ich will nur daß
du glücklich wirst —
mit einem der's verdient! und helfen will ich dir
dazu.

(*mehr für sich*)

So hat ja die Prophetin es geseh'n:
sie ganz im Licht und ich hinab ins Dunkel.

Zdenka (*stamping her foot on the ground*)

I'm his friend!
His only friend in the whole world!

Arabella (*looking at her again, this time attentively*)

Zdenkerl, something dangerous has appeared in
you recently.
I think it's time you showed the world
that you're a girl and put an end to the
masquerade.

Zdenka

I'll remain a boy to the very end. I don't want to
be a woman
such as you — proud and coquettish and cold
with it!

Arabella (*seriously*)

He's not the right man for me!

(*She sits down. Zdenka makes a gesture of
annoyance.*)

I'm serious, I'm telling you the truth now!
I can't help being the way I am.

All of a sudden a man means a lot to me
and then just as quickly he means nothing to
me!

It all happens so quickly in my head, and I don't
understand how!

Questions begin to nag at me, and I can find no
answers to them,
though I rack my brains night and day.

Then, quite against my will, my heart goes into
a spin
and spins itself free from him. I can't help it —

but if there is a man who is right for me in this
world,

he will stand before me one day,
he will look at me and I at him,
and there will be no doubts and no questions,
and I will be happy and as obedient as a child.

Zdenka (*looking at her lovingly*)

I don't really know you, I don't know whether
you are right —

I love you too much for that! All I want is for you
to be happy
with somebody who's worth it! And I want to
help you in this.

(*speaking more to herself than to her sister*)

This is just how the fortune teller saw it,
her up in the light and me down in the dark.

Arabella (*für sich*)

Aber der Richtige, wenn's einen gibt für mich
auf dieser Welt usw.

Zdenka (*für sich*)

Sie ist so schön und so lieb — ich werde gehn,
und noch im Gehn werd' ich dich segnen, meine
Schwester!

(Man hört die Glöckchen eines Schlittens.)

Zdenka

- 7 Das ist der Schlitten vom Elemer. Ich kenn die Schellen.

Arabella (*wieder ganz leicht und munter*)

Und hinter ihm kommt dann der Dominik
gefahren,
und hinter dem der Lamoral. So treiben sie's.
Und ich — ich treib's halt mit — weil halt nur
einmal Fasching ist.

Zdenka

Nein: heute kommt der Elemer allein.
Freust du dich? Nein! Er kann der Richtige nicht
sein!

Arabella

Ich weiß ja nicht! — kann sein, ich muß ihn
nehmen!

(Sie steht nachdenklich.)

Zdenka

Nein, nein, das darf nicht sein!

Arabella

Heut abend ist der Fasching aus. Heut abend
muß ich mich entscheiden.

Zdenka

O Gott, dann bringt sich der Matteo um —
(visionär)

Ich klopf an seine Tür, er gibt nicht Antwort.
Ich werf mich über ihn — ich küß zum ersten mal
seine eiskalten Lippen! dann ist alles aus.

Arabella (*war an das Fenster gegangen*)

Siehst du — da war ein fremder Mensch heut
vormittag,
wie ich hier aus dem Haus gegangen bin,
dort drüben war er, an der Ecke, groß, in einem
Reisepelz.

Und hinter ihm ein Leibhusar — ein Fremder halt
aus Ungarn oder aus der Wallachei...

Der hat mich angeschaut mit großen, ernsten,
festen Augen.

Arabella (*aside*)

But if there is a man who is right for me
in this world etc.

Zdenka (*aside*)

She is so fair and so kind — I will go,
and even as I go I will bless you, dear sister!

(Sleigh bells are heard outside.)

Zdenka

That's Elemer's sleigh. I recognise the bells.

Arabella (*light-hearted and cheerful once again*)

And Dominik will be behind him
and behind him Lamoral. That's how they do
things.

As for me, I will join in with them, for Carnival
comes but once a year.

Zdenka

No — Elemer is on his own today.
Are you glad? No! Surely he isn't the right man!

Arabella

I don't know! — Perhaps I'll have to settle for
him.

(She stands thinking.)

Zdenka

No, that must not be!

Arabella

Tonight Carnival will be over. And tonight I must
make up my mind.

Zdenka

Heavens! Then Matteo will kill himself —
(as if looking into the future)

I knock on his door, he doesn't answer,
I throw myself over him and kiss his icy lips
for the first time! Then it's all over.

Arabella (*who has moved to the window*)

You know, I saw a strange man this morning
when I left the house for my walk;
he was standing on the corner over there, tall
and in a fur coat.

There was a hussar behind him — he must
have been a foreigner
from Hungary or Wallachia ...
he looked at me with large, serious, steadfast
eyes.

Ich hätt' geschworen drauf, daß er mir Blumen
schickt.
Blumen von dem, das wäre heute mehr für
mich als alles!

Zdenka (*reißt die Rosen von Matteo aus der
Vase, hält sie ihr leidenschaftlich hin*)

Nimm die! sie kommen von dem treuesten
Menschen auf der Welt!

Nimm sie zu dir, ganz nah zu dir, nimm keine
anderen als die!

Ich fühls: dein und mein Schicksal hängt daran!

(Die Glöckchen des Schlittens stärker.)

Arabella (*verwundert*)

Was hast du denn? Was ist denn los mit dir?

Zdenka

Sei still! da kommt der Elemer.

(Geht schnell und leise rechts ab.)

*(Die Mitteltür geht auf, Graf Elemer steht in der
Tür, wirft den Pelz ab, den er umhängen hat, ein
Groom fängt den Pelz auf, schließt von außen
die Tür.)*

Arabella

8 So triumphierend treten Sie herein?

Elemer

Heut ist mein Tag! so haben wir gelost.
Anspannen lassen hab' ich meine Russen
denn heute darf ich Sie in meinem Schlitten
führen,
und abends dann auf dem Fiakerball
bin ich Ihr Herr!

(Arabella runzelt die Stirn.)

Ich meine: ich Ihr erster Knecht
denn Sie sind immerdar die Königin!

Arabella

Ihr habt um mich gelost! Ihr seid mir schon die
Rechten!

Elemer

Ja, einer von uns dreien muß es sein, den Sie
erwählen!
So ist's beschlossen und beschworen unter uns.

Arabella

Ah! einer von euch dreien muß es sein?

I could have sworn he would send me flowers.
Flowers from him would have meant more to
me today than anything else.

Zdenka (*snatching Matteo's roses from the
vase and holding them up to her*)

Take these instead! These are from the truest
man in the world!

Take them, hold them close to you, take these
and these only!

I have a feeling that your fate and mine depends
on this!

(The sound of sleigh bells grows stronger.)

Arabella (*astonished*)

What is it? What's the matter with you?

Zdenka

Hush! Elemer is here.

(leaves quickly to the left)

*(The main door opens to reveal Count Elemer;
he throws off the fur which he has draped
around him. A groom picks it up and closes the
door from the outside.)*

Arabella

To what do I owe such a triumphant entry?

Elemer

Today is my day! We drew lots.
I've had my Russian horses harnessed,
for today I am to take you for a ride in my
sleigh,
then this evening at the cabmen's ball
I am to be your Master!

(Arabella frowns.)

I mean, I shall be your knight,
for you are still the queen!

Arabella

You drew lots for me! How very good of you!

Elemer

Yes, you must choose one of us three!
We are decided and agreed on this.

Arabella

Ah! It has to be one of you three, does it?

Und ich? ich bin die Sklavin über die ihr schon
das Los geworfen habt?
In welchem Krieg habt ihr mich denn erbeutet
wenn ich fragen darf?

Elemer

Zum Preis hat Sie sich selber eingesetzt
mit Ihren Blicken hat Sie uns gefordert, Ihr zu
stehn.
Ein Mädchenblick ist stark und gibt und
nimmt —
und er verheißt noch mehr!

Arabella

Verheißt er das? Dann sollt ich zornig sein auf
euch,
daß ihr mir jetzt den Hof macht einen Fasching
lang —
und immer noch habt ihr mir nicht das Herz erlöst,
und immer bin ich noch die Gleiche, die ich war,
und dieses einzige bittersüße Glück,
das einem Mädcl bleibt, das kost ich aus:
versteckt
und in der Schweben sein, und keinem ganz sich
geben!
und zögern noch und noch —
Vielleicht wird aber bald was Andres kommen,
Elemer.
(mit einem süßen Lächeln)
Wer weiß — vielleicht sehr bald, vielleicht noch
diese Nacht!

Elemer

Das andere wird kommen in der Stunde,
die ich herab vom Himmel flehe, Bella —
wo Sie abwerfen diese feigen, zaudernden
Bedenken
und das sein wollen was Sie sind, das
herrlichste Geschöpf,
geschaffen, Seligkeit zu bringen. Über mich,
allein auf dieser Welt!
Hören Sie meine Pferde? Wie sie stampfen
und ihre Glocken schütteln? Wie sie läuten:
Du willst ja! Komm! dann sausen wir mit dir
dahin!
Nachdenken ist der Tod! im Nichtbedenken liegt
das Glück!

Arabella

Sind es die Russen? schütteln sie sich schon vor
Ungeduld?
Ja, ja! Ich will. Heut ist doch Faschingdienstag,
und heut um Mitternacht ist alles aus.

And what about me? I'm just the slave who
you've thrown lots for?
In which war did you capture me, if I may be so
bold as to ask?

Elemer

She was the one who set herself up as a prize:
her look commanded us to court her.
A girl's look has a power all its own; it gives and
takes —
and promises yet more!

Arabella

Does it indeed? In that case I should be angry
with you
for you've been courting me for the whole of
Carnival
and still you haven't redeemed me
and still I am the same as I was;
I am enjoying the one bitter-sweet happiness
that remains to a young girl — I am hidden,
in limbo and given over to nobody.
And still I hesitate —
But perhaps, perhaps something else will
happen, Elemer.

(She smiles sweetly.)

Who knows — perhaps very soon, perhaps this
very evening!

Elemer

That something will happen in the hour
that I have been begging Heaven to send, Bella —
the hour when you cast off these cowardly
doubts and hesitations
to become what you really are — the most
wondrous of beings,
made to bring happiness. And to me alone in
this world!
Do you hear my horses? How they stamp the
ground
and shake their bells? How they ring out to you?
They are saying:
Yes, you do want to! Come! Let us whisk you
away!
Thinking is death; happiness lies in not thinking!

Arabella

Are they the Russian horses? Are they already
shuddering with impatience?
Yes, yes, I shall come. Today is Shrove Tuesday,
and at midnight tonight Carnival draws to a
close.

Die Hauptallee hinunter — daß der Atem mir
vergeht. —
Aber der Zdenko fährt mit uns.

Elemer (*zornig, unglücklich*)

Kein Wort,
kein Wort soll ich zu Ihnen reden dürfen?

Arabella

In einer halben Stunde bin ich unten
mit ihm.

Elemer

Sie Grausame!

Arabella

Solange müssen sich die Russen gedulden!

(*auf eine Gebärde Elemers*)

Der Bub kommt mit!
(*sich verabschiedend*)
Auf Wiedersehn!

Elemer

Sie sind ein angebetetes Geschöpf,
ein unbegreifliches! ein grausames!
entzückendes Geschöpf!
(*Er geht.*)

Zdenka (*tritt rechts herein*)

Hast du ihn fortgeschickt?

Arabella

Wir fahren aus mit ihm. Schnell, zieh dich an.
Im Schlitten.

Zdenka

Dazu brauchst du mich?

Arabella

Ja, dazu brauch ich dich.

(*Der Schlitten unten lebhafter*)

Schau doch die schönen Rappen, wie sie
ungeduldig sind. —
Zdenka!

Zdenka

Was ist denn? Was erschrickst du so?

Arabella

Er! das ist er! er! mein Fremder! Da! Dort
drüben geht er mit
seinem Diener. Sicher will er wissen, wo ich
wohne.

Let us fly so fast down the main street that I
cannot catch my breath —
but Zdenko will come with us.

Elemer (*angry and unhappy*)

So I shall not be able to speak
a single word to you?

Arabella

In half an hour I'll be down
with him.

Elemer

How cruel you are!

Arabella

The horses will just have to remain patient until
then!

(*Elemer makes a gesture of protest.*)

The boy is coming with us!
(*dismissing him*)
Goodbye!

Elemer

You are an adorable creature,
yet quite unfathomable! A cruel, delightful
creature!
(*He leaves.*)

Zdenka (*entering from the right*)

Have you got rid of him?

Arabella

We're going for a ride with him. Quick, get ready!
We're going in the sleigh.

Zdenka

Do you need me to come?

Arabella

Yes, I do.

(*The sleigh bells grow louder.*)

Look at those beautiful horses. See how
impatient they are ...
Zdenka!

Zdenka

What is it? What's startled you?

Arabella

Him! That's him, my stranger! There he goes
with his
servant. He obviously wants to know where
I live.

Paß auf, jetzt sucht er, welches meine Fenster sind. Schau seine Augen an, was das für große ernste Augen sind.

Zdenka (*hinter ihr*)

Wie soll ich seine Augen seh'n, er schaut ja nicht herauf!

Arabella (*wartet*)

Nein, er schaut nicht herauf.
(*Wendet sich ins Zimmer.*)
Er geht vorüber.

Zdenka

So willst du fahren mit dem Elemer?

Arabella

Ja, ja. Geh und zieh dich an. Du fahrst mit uns. Ich will's.

Zdenka

Pst, die Mama.

(*Adelaide ist links herausgetreten, horchend: sie hat Waldner kommen gehört. Waldner kommt im gleichen Augenblick durch die Mitteltür, gut angezogen, Stadtpelz und Zylinder, Stock, Handschuhe. Er sieht elegant, aber ermüdet und übernünftig aus, geht durchs Zimmer, als sehe er die andern nicht und läßt sich in einem Fauteuil vorne rechts nieder.*)

Adelaide

- 9 Laßt uns allein, meine Kinder.
Euer Vater hat Sorgen.

(*Arabella geht links, Zdenka rechts rückwärts ab.*)

Waldner (*steht auf, legt ab — hinter einem Paravant — legt den Zylinder auf den Tisch. Er sieht die Kuverts mit den Rechnungen, betrachtet sie mechanisch, reißt ein Kuvert auf, dann das nächste.*)

Nichts als das Zeug da? und von niemand sonst ein Brief?

Adelaide

Du hast gespielt? Du hast verloren, Theodor?

(*Waldner schweigt.*)

Watch! He'll try to work out which is my window. Look at his eyes — how wide and sad they are!

Zdenka (*behind her*)

How am I supposed to see his eyes — he isn't even looking up here.

Arabella (*waits awhile*)

No, he isn't looking up here.
(*She turns back to the room.*)
He's gone.

Zdenka

Do you still want to go for a ride with Elemer?

Arabella

Yes, yes. Go and get ready. You're coming with us. I want you to.

Zdenka

Pst, Mama's here.

(*Adelaide has heard Waldner coming and appears from the left just as her husband enters through the middle door. He is well-dressed in his fur coat, top-hat, cane and gloves, but he seems worn-out and bleary-eyed. He walks across the room, apparently oblivious to everyone else, and sits down in an armchair on the right at the front.*)

Adelaide

Leave us, children,
your father is worried.

(*Arabella goes off to the left, Zdenka to the rear right.*)

Waldner (*stands up and takes off his things behind a screen, putting his hat on the table; he sees the bills and stares at them mechanically before tearing open one envelope after another*)

Nothing but bills? Not even a letter from anyone?

Adelaide

Have you been gambling? You've lost, haven't you, Theodor?

(*Waldner says nothing.*)

Du hast an dein Regimentskameraden
geschrieben?

Waldner

Von keinem eine Antwort! das ist hart.

(Wirft sich auf den Fauteuil; vor sich hin, halb zu Adelaide.)

Da war ein gewisser Mandryka
der war steinreich und ein Phantast dazu.
Für ein Mädels hat der einmal die Straßen von

Verona
bestreuen lassen mit dreitausend Scheffeln
Salz,
weil sie hat Schlitten fahren wollen mitten im
August!

Ich hab' an seine Großmut appelliert —
und hab' von der Bella ein Bild hineingelegt —
in dem stahlblauen Ballkleid mit

Schwanenbesatz —
Ich hab' mir gedacht: vielleicht kommt er daher,
ein Narr wie er ist, und heirat' das Mädels!

Adelaide

O Gott, mein schönes Kind mit einem alten
Mann!

Waldner

Es muß ein solider Bewerber daher
und ein End mit der ewigen Hofmacherei
die zu nichts führt!

(Er steht auf, geht im Zimmer umher.)

Ich weiß sonst keinen Ausweg!

Adelaide *(mit plötzlicher Ekstase)*

Fort mit uns! Zur Tante Jadwiga!
Sie nimmt uns auf auf ihre Schlösser!
Du wirst Verwalter
ich führe der Tante das Haus.

Waldner

Und die Mädels?

Adelaide

Zdenka wird Groom für ewige Zeiten —
wir sind nicht in der Lage,
zwei Töchter zu erhalten!
Und Arabella — ihr ist prophezeit
sie macht ihr Glück durch eine große Heirat!

Waldner *(grimig)*

Inzwischen ist der letzte Fünfziger dahin!

Did you write to your friends in the regiment?

Waldner

Not a single one has replied. That's hard to
accept.

(Throws himself back into the armchair; in a hushed voice, half addressing Adelaide.)

I used to know a certain Mandryka,
he was rolling in money and had such fantastic
ideas.

Once he had the streets of Verona
strewn with three thousand bushels of salt
just because some girl wanted to go for a sleigh
ride in the middle of August!

I wrote to him appealing to his magnanimity —
and enclosed a picture of Bella —
the one of her in the steel-blue ball gown
trimmed with swan's down.

I thought to myself: perhaps he'll come here
and,
fool that he is, marry the girl!

Adelaide

Heavens! My dear child married to an old man?

Waldner

We need a respectable suitor,
we need to put an end to this eternal courting
that's leading absolutely nowhere!

(He stands up and walks around the room.)

I don't see any other way out!

Adelaide *(suddenly ecstatic)*

We must away! To aunt Jadwiga's!
She'll take us into her castles!
You can be administrator
and I'll run the house for her!

Waldner

And what about the girls?

Adelaide

Zdenka will have to remain a footman forever —
we're in no position
to keep two daughters!
As for Arabella — the fortune teller said
that she would make her fortune through a
wealthy match!

Waldner *(grimly)*

But in the meantime we've spent our last fifty
guilders!

Adelaide

Sei ruhig, Theodor, mir sind im Traum drei
Nummern erschienen!
Unfehlbare, herrliche Zahlen!

Waldner

Ah, Geschwätz!
Versetz' die Smaragdbrosch' und gib mir das
Geld!
Was, du hast sie nicht mehr? Versetz?
Verpfändet?

Adelaide

Schon vorige Woche. Sie war das Letzte.
O dieses Wien!

Waldner

Und heut hätt' ich Glück!

Adelaide

Allein, so hab' ich's oft geträumt!

Waldner

Heut hätt' ich Glück! Ich spürs in jedem Finger!
Du unglückselige Person!

Adelaide

Aus tiefster Schmach hebt's uns einmal empor
zu höchster Höhe durch die Hand der
Schönheit!

Waldner (*winkt ihr heftig ab*)

Ich hab' nicht einen Gulden mehr im Sack!

Adelaide (*sich zurückziehend, links vorne,
zwischen Tür und Angel in Ekstase*)

Hat's denn vielleicht im Allerhöchsten Erzhaus
noch keine Liebesheirathen gegeben?
(*Sie geht schnell ab.*)

Waldner (*wieder zu den Rechnungen zurück,
liest die erste*)

"Bin ich nicht in der Lage, länger zu warten!"
(*Nimmt die zweite.*)
"Müßte ich die Gerichte in Anspruch nehmen."
Arme Frau! Arme Mädeln!

(*Er läutet am Glockenzug indem er hinter sich
greift. Zimmerkellner tritt ein.*)

Cognac!

Zimmerkellner

Auf Nummer 8 darf ich nichts mehr servieren!

Adelaide

Don't worry, Theodor, three numbers appeared
to me in a dream!
Wonderful numbers that cannot but win!

Waldner

Oh what nonsense!
Pawn the emerald brooch and give me the
money!
What, you don't have it any more? Have you
already pawned it?

Adelaide

Yes, last week. It was the last thing we had.
Oh this town!

Waldner

And I would have been lucky today!

Adelaide

And yet how many times I've dreamt you would
be!

Waldner

And I would have been lucky today! I feel it in
my bones!
You unfortunate person!

Adelaide

One day this city will raise us from the depths
of ignominy
to the highest heights of fortune through the
hand of beauty!

Waldner (*dismissing her angrily*)

I haven't a single guilder left in my purse!

Adelaide (*as she withdraws, between the door
and the left-hand corner, in ecstasy*)

Have there never been any love matches in the
Royal House?
(*She leaves quickly.*)

Waldner (*comes back to the bills, reads the first
one*)

"I am not in the position to wait any longer!"
(*picking up the second*)
"I will be forced to initiate legal proceedings."
Poor woman! Poor children!

(*He rings a bell as he reaches behind him.
A waiter appears.*)

Bring me a cognac!

Waiter

I'm not to bring anything else up to number 8

Außer wünschen sofort zu bezahlen!

Waldner

Verschwenden Sie. Ich brauche nichts.

(Der Zimmerkellner ab. Waldner geht auf und ab.)

Jetzt setzen sie sich hin und fangen wieder an zu spielen.

Und alles andre ist verlorene Zeit!

Zimmerkellner *(eintretend mit einem Tablett)*

Ein Herr!

Waldner

Sie sagen: ich bin ausgegangen.

Das Zeug dorthin!

(Der Zimmerkellner legt an die von Waldner angegebene Stelle eine Karte und geht ab. Waldner sieht hin.)

Das ist ja keine Rechnung. Melden sich die Lieferanten jetzt schon mit Visitenkarten an?

(Er geht hin, nimmt die Karte in die Hand, freudig überrascht.)

10 Mandryka!

(Traut seinen Augen nicht.)

Der reiche Kerl! Mein bester Freund im Regiment!

Zimmerkellner *(an der Tür)*

Der Herr fragt dringend an.

Waldner

Ich lasse bitten!

(Dem Eintretenden mit offenen Armen entgegen.)

Tschau, Kamerad!

(Mandryka, ein großer, sehr kräftiger, eleganter Mann von höchstens fünfunddreißig Jahren, etwas undefinierbar Ländliches in der Erscheinung: sehr gut angezogen, ohne jede provinzielle Eleganz, tritt ein. Welko, hinter Mandryka eintretend, bleibt in der Tür stehen. Waldner, perplex, tritt zurück.)

Mandryka

Hab' ich die Ehre mit dem Rittmeister Graf Waldner?

Waldner

Waldner, so heiß ich. Rittmeister nicht mehr.

unless you wish to pay immediately!

Waldner

Get out. I don't need anything.

(The waiter leaves. Waldner paces up and down.)

They'll be sitting down and beginning to play again.

Anything else is just a waste of time.

Waiter *(appears with a tray)*

A gentleman to see you!

Waldner

Tell him I'm out.

Put that stuff down *there*.

(The waiter puts a card down on the table and leaves. Waldner looks over towards it.)

That isn't a bill. Have delivery men taken to announcing themselves with visiting cards?

(He goes over to the table, picks up the visiting card and suddenly beams.)

Mandryka!

(He cannot believe his eyes.)

The rich fellow! And my best friend in the regiment!

Waiter *(at the door)*

The gentleman is most anxious to see you.

Waldner

Show him in!

(welcoming his visitor with open arms)

My dear friend!

(Enter Mandryka, a tall, well-built, elegant man no older than thirty five and with something indefinably rustic in his appearance; he is very well dressed without the slightest trace of provincial elegance in his attire. He is followed by Welko, who remains at the door. Waldner is clearly confused and draws back.)

Mandryka

Have I the honour of addressing Count Waldner, captain in the cavalry?

Waldner

My name is indeed Waldner. But I am no longer captain in the cavalry.

(Mandryka streckt seine rechte Hand nach hinten. Welko, unter Verneigung, gibt ihm einen Brief in die Hand.)

Mandryka *(mit dem Brief auf Waldner zutretend)*
Sind Sie, Herr Graf, der Schreiber dieses Briefes?

(Waldner nimmt den Brief, der zerknittert ist und voll Blutflecken.)

Er ist ein biss'l blutig worden, und nicht mehr leserlich.
Ich bin den Tag, wo er mir zugekommen ist, auf eine alte Bärin gegangen, sie hat mich angenommen
und ein biss'l gekratzt — dabei ist das passiert.

Waldner *(indem er ihm den Brief zurückgibt, nachdem er einen Blick darauf geworfen hat)*
Geschrieben hab' ich allerdings an einen Herren Ihres Namens —
er war mein Freund und Regimentskamerad.

Mandryka
Das war mein Onkel. Er ist tot. Ich bin der einzige Mandryka.
Somit verzeihen Sie, daß ich den Brief zu öffnen mir gestattete. — Jetzt kommt's auf eines an:
Welko, das Bild!

Welko *(indem er eine Photographie überreicht)*
Es ist in Ordnung, Gospodar.
Die schöne Fräulein mit dem Gesicht wohnt hier.

Mandryka *(die Photographie in der Hand)*
[11] Herr Graf, Sie haben Ihrem werten Brief, der kameradschaftlich an meinen Onkel gerichtet war,
Sie haben dieses Damenbildnis beigelegt.

Waldner *(leicht hinsehend, ganz ohne Wichtigkeit)*
Ah ja! die Photographie meiner Tochter Arabella!

Mandryka *(mit merklicher Aufregung, aber ohne die Stellung zu verändern)*
Die gnädige Tochter ist unvermählt — ?

Waldner *(nickt)*
Noch unvermählt.

(Mandryka reaches back with his right hand; Welko bows and passes him a letter.)

Mandryka *(approaching Waldner with the letter.)*
Are you the author of this letter, count?

(Waldner takes the letter, which is creased and speckled with blood.)

It's got rather bloody and is no longer legible.
The day it reached me
I was out hunting an old she-bear; she caught hold of me
and scratched me a little — that's how it happened!

Waldner *(He gives him back the letter after having glanced at it.)*
I certainly wrote to a gentleman of your name —
he was a friend of mine from the army.

Mandryka
That was my uncle. He is dead now. I am the only living Mandryka.
Forgive me for having allowed myself to open the letter.
But now to the real point:
Welko, the picture!

Welko *(handing him a photograph)*
It's all right, sir.
The young lady with the pretty face lives here.

Mandryka *(holding the photograph)*
Count, in the esteemed letter
that you sent to your friend my uncle,
you enclosed this picture of a lady.

Waldner *(looking on, with no sense of importance)*
Ah yes, the photograph of my daughter Arabella!

Mandryka *(noticeably agitated, but without changing his position)*
Is your daughter unmarried?

Waldner *(nodding)*
She is still unmarried —

Mandryka

— und derzeit nicht verlobt?

Waldner

Derzeit noch nicht.

Mandryka (*sehr ernst, beinahe feierlich*)

Dann bitte ich um ein Gespräch von fünf Minuten.

(Welko rückt schnell zwei Fauteuils einander gegenüber, zieht sich dann zurück. Waldner und Mandryka setzen sich. Eine kleine Pause der Verlegenheit bei Mandryka, der Spannung bei Waldner.)

Mandryka

Darf ich so unbescheiden sein und eine Frage stellen?

Waldner

Du bist der Neffe — und Erbe meines teuren Kameraden.
Verfüge über mich!

Mandryka

Ich danke sehr...

(Er überlegt einen Moment.)

Als in dem Brief an meinen seligen Onkel das reizende Porträt des Fräulein Tochter hineingeschlossen wurde, darf ich annehmen, daß da eine Absicht im Spiele war? — Ich bitte um Vergebung.

Waldner (*vorsichtig*)

Mein Gott, ich hab' mir halt gedacht, ich mach' dem Alten damit einen Spaß!

Mandryka (*sehr aufmerksam, bestrebt, jedes Wort Waldners nach seinem vollen Gewicht zu erfassen*)

Dem Onkel einen Spaß? — Wenn aber das die Folge wär gewesen: daß mein Herr Onkel, der ein ganzer Mann gewesen ist und in den besten Jahren, sich hätte in die Schönheit des Porträts verliebt und wär getreten hier vor Ihnen, hochgeborner Herr, so als ein offenerziger Edelmann vor einen andern, und hätt' gesagt: "Wer das Gesicht gesehen hat und tritt nicht als Bewerber auf, verdient nicht, daß ihn Gott auf dieser schönen Erden leben läßt:

Mandryka

— and still not betrothed?

Waldner

No, not yet.

Mandryka (*earnestly, almost solemnly*)

Then I would ask you to give me five minutes of your time.

(Welko quickly draws up two armchairs, placing them opposite one another before retiring. Waldner and Mandryka sit down. There is a moment's silence — Mandryka is slightly embarrassed, Waldner is tense.)

Mandryka

May I be so bold as to ask a question?

Waldner

You are the nephew and heir of my dear friend. I'm at your disposal!

Mandryka

Thank you kindly...

(He pauses for a moment's thought.)

Since in your letter to my dear uncle you enclosed the charming portrait of your daughter, may I suppose that you did so with some purpose in mind? Forgive me for asking!

Waldner (*cautiously*)

Good Lord, I just thought it might amuse the old man.

Mandryka (*very attentive, intent on scrutinising every single word uttered by Waldner*)

Amuse my uncle? — But what if the following had happened as a result: What if my uncle, who was quite a man and in the prime of his life, what if he had fallen in love with that beautiful portrait and come to you, noble sir, as one honest gentleman to another, and said: whosoever sees this face and does not present himself as a suitor does not deserve to be allowed by God to go on living on this beautiful earth:

So gib das Mädel mir zur Frau und Herrin!
Was wäre dann gewesen? Gesetzt den Fall, er
hätte so gesagt!

Waldner

Dann hätten wir uns in einer unerwarteten
Situation befunden.

Mandryka (*steht auf, sehr aufgeregt, aber beherrscht*)

12 Der Onkel ist dahin. Heut bin ich der Mandryka,
niemand sonst.

Mein sind die Wälder, meine sind die Dörfer.
Viertausend Untertanen beten daß ich glücklich
sei —

und ich, mit aufgehobenen Händen bitte ich:
Herr Vater, geben mir die gnädige Tochter,
geben Sie mir sie zur Frau, die jetzt seit
vierzehn Wochen
jeden Gedanken hier in dieser Brust regiert.

(Waldner schweigt in Staunen.)

Ihr Zögern ist kein Todesurteil?

(Waldner schüttelt den Kopf.)

Nein! Ich darf sie seh'n?

(Waldner nickt.)

Bedenken: dieser Brief kommt an, und in der
gleichen Stunde

nimmt mich die alte Bärin in die Arme
und drückt mir vier von meinen Rippen ein.
Zwölf Wochen bin ich so im Bett gelegen —
vor meinen Augen dieses Bild — und ein

Gedanken immer stärker
bis er die Seele mir herausgezogen hat!
(ganz naiv, ohne alle Prahlerei)

Kommen meine Verwalter: Was ist's mit unserm
Herrn?

Kommen die von den Meierhöfen: Was ist's mit
unserm Herrn?

Kommen die von den Fohlenhöfen: Freut unsern
Herrn kein Pferd mehr?

Kommen meine Förster: Freut unsern Herrn
kein jagen?

Ich geb ihnen keine Antwort. Welko! ruf ich,
hol' mir den Juden, na! wie heißt der Jud in
Sissek,

der meinen Wald will kaufen? dort den Eichwald!
Schnell her mit ihm, und er soll Geld mitbringen
denn morgen fahr' ich in dem Kaiser seine
Hauptstadt

so give me this girl to be my wife and mistress!
What would have happened then? Supposing
he'd said that!

Waldner

Then we would have found ourselves in an
unexpected situation.

Mandryka (*standing up; he is very worked up, but controlled*)

My uncle is no more. Now I am Mandryka and
nobody else.

Mine are the woods, mine the villages.
Four thousand subjects pray that I maybe happy,
and I, with outstretched hands, ask:

Sir, grant me this your daughter,
make for me a wife of she who for fourteen
weeks now
has ruled over every thought in my head.

(Waldner is silent in amazement.)

Your hesitation is not my death sentence?

(Waldner shakes his head.)

No? Then I may see her?

(Waldner nods.)

Imagine: this letter arrives and in the self-same
hour

the old she-bear seizes hold of me
and crushes four of my ribs.
I am laid up in bed for twelve weeks —
this picture is before my eyes — and one

thought grows ever stronger
until it tears the very soul out of me!
(quite naively, without boasting)

My administrators come and say: what's wrong
with our master?

People come from the dairies: what's wrong
with our master?

People come from the stables: does our master
not like horses any more?

My foresters come and say: does our master
not like hunting any more?

I do not answer them. Welko, I cry,
fetch me that Jew, you know, the one in Sissek
who wants to buy my wood, the wood of oak
trees!

Fetch him quickly and tell him to bring money
with him,
for tomorrow I go to the Imperial city,

da kostet Geld ein jeder Atemzug
und Hindernisse darf's nicht geben auf der
Brautfahrt!

(Er zieht ein großes, aber elegantes Portefeuille hervor; es enthält, lose hineingelegt, einen dicken Pack Tausendguldennoten.)

Das ist der Wald. —
Es war ein schöner Wald: Einsiedler waren drin,
Zigeuner waren drin und alte Hirschen
und Kohlenmeiler haben viele drin geraucht —
Hat sich alles in die paar Fetzen Papier
verwandelt!

Aber es stehen Eichenwälder genug noch auf
meinem Boden.
Für Kinder und Enkel — Gott erhalte! —
Verzeih'n um Gotteswillen daß ich da von
solchen Sachen rede!

Waldner

Wenn man bedenkt: ein Wald — Einsiedler
waren drin,
Zigeuner waren drin und alte Hirschen
und auf eins zwei — ein solches Portefeuille!
Ich hab' seit vielen Jahren so was nicht geseh'n!
(Er starrt fasziniert auf das Portefeuille.)

Mandryka

Ist ganz, ich weiß nicht, wie geschehn!

(Will das Portefeuille einstecken; Waldner hindert ihn durch eine unwillkürliche Bewegung.)

Waldner

Oho! ich finde es ungeheuer interessant!

Mandryka *(hält ihm das Portefeuille hin, sehr leicht und liebenswürdig)*

Darf ich vielleicht? Brauchst du vielleicht?
So für den Augenblick? Du tust mir eine Gnad!
Teschek, bedien dich!

Waldner *(nach kurzem Zögern nimmt eine Tausendguldennote)*

Mein Bankier ist nur verreist!
Ich geb es dir heut abend spätestens zurück!

Mandryka *(hält das Portefeuille nochmals hin, sehr herzlich)*

Nicht mehr? Ich bitte vielmals! Aber doch!
Teschek, bedien' dich!

where every breath of air costs money,
and there must be no hindrances on the way to
my bride!

(He produces a large but elegant purse; it is packed with ten thousand guilder notes.)

This is the wood ...

It was a beautiful wood: there were hermits in it,
there were gypsies and ancient stags,
and it contained many a smokey charcoal kiln —
Now all that has changed into a few slips of
paper.

But there are still plenty of woods left on my
estate.

Enough for my children and grandchildren —
God grant it!

In Heaven's name, forgive me for talking of such
things!

Waldner

Imagine: a wood — there were hermits in it,
there were gypsies and ancient stags,
and in the twinkling of an eye — a big fat purse!
I haven't seen anything like it for years.

(He stares at the purse, fascinated.)

Mandryka

It all sort of, well, just happened!

(He tries to put the purse away but Waldner prevents him with an involuntary gesture.)

Waldner

Oho! I find this all very interesting!

Mandryka *(holding the purse out to him, softly and in a kind voice)*

May I? Perhaps you could do with some?
Just for now perhaps? I would be most
honoured.

Pray, help yourself!

Waldner *(hesitates, then takes a thousand guilder note)*

My banker is out of town at the moment!
I'll give it back to you by this evening at the
latest!

Mandryka *(still proffering the purse, sincerely)*

Is that all? I beg of you! Please do!
Pray, help yourself!

(Waldner nimmt eine zweite Note und steckt sie mit Nonchalance zu der ersten in die Westentasche; Mandryka läßt das Portefeuille in seine Brusttasche gleiten. Eine leichte Pause der Verlegenheit.)

Und wann wird's dir genehm sein
mich deiner Gräfin vorzustellen —
und dann der gnäd'gen Tochter?

Waldner *(steht auf)*

Sie sind gleich da im Nebenzimmer.

(Mandryka steht gleichfalls auf.)

Willst du sie seh'n? Ich ruf' —
ich stell dich vor.

Mandryka

Jetzt? so? Ich bitte: nein! auf keinen Fall!

Waldner

So schüchtern war der Onkel, nicht!

Mandryka *(sehr ernst)*

- 13 Das ist ein Fall von anderer Art.
Es handelt sich für mich um etwas Heiliges.

Waldner

Ganz wie du willst.

Mandryka

Ich werd' mich hier im Hause einlogieren
und den Befehl abwarten deiner Gräfin,
wann ich mich präsentieren darf am Nachmittag
oder Abend — oder wann es wird belieben.

(Verneigt sich, Waldner reicht ihm die Hand und begleitet ihn dann zur Tür.)

Waldner *(allein)*

Hab' ich geträumt? Dahier ist er gesessen,
dahier,

der Neffe vom Mandryka.

So was passiert einem doch nicht!

(Er zieht den einen zerknitterten Tausender hervor, dann den zweiten, glättet beide, steckt sie in seine völlig leere Brieftasche.)

Hab' ich geträumt? Nein! ich hab' nicht
geträumt!

(Er nimmt den einen Tausender wieder heraus, dreht daraus, ganz gedankenlos, eine kleine Papierdüte und behält sie in der Hand.)

"Teschek, bedien' dich!"

(Waldner takes out a second note and blithely puts it into his jacket pocket along with the other one; Mandryka slips the purse back into his breast pocket. A brief moment of embarrassment.)

And when would it be convenient for you
to introduce me to the Countess your wife —
and to your charming daughter?

Waldner *(standing up)*

They're just next door.

(Mandryka also stands up.)

Would you like to see them? I'll call them —
I'll introduce you.

Mandryka

Now? Just like that? Please, no! Absolutely not!

Waldner

Your uncle was never this shy!

Mandryka *(very seriously)*

That's quite a different case.
For me this is something holy.

Waldner

As you wish!

Mandryka

I shall put up here at the hotel
and wait for the Countess to tell me
when I may present myself, be it this afternoon,
this evening — or whenever is most convenient.

(He bows, Waldner offers him his hand and accompanies him to the door.)

Waldner *(alone)*

Have I been dreaming? He was sitting there,
Mandryka's nephew was sitting there.

Such things simply don't happen!

(He takes out a crumpled thousand guilder note, then the second, smooths them both out and puts them back into his empty purse.)

Have I been dreaming? No, I haven't been
dreaming!

(He takes one of the notes out again, makes it into a little paper container and holds it in his hand.)

"Pray, help yourself!"

Zimmerkellner (*eintretend*)

Ist hier gerufen?

(*Er gewahrt den Tausender in Waldners Hand und verändert sofort den Ton.*)

Haben mich befohlen?

Waldner (*vor sich*)

"Teschek, bedien' dich!"

Zimmerkellner

Befehlen diesen Tausender zu wechseln?

Waldner

Später vielleicht, jetzt nicht.

(*Zimmerkellner ab.*)

"Teschek, bedien' dich!" — "Teschek, bedien' dich!" — "Teschek, bedien' dich!"

Zdenka (*aus der Tür rechts heraus*)

Hast du gerufen, Papa?

Waldner (*nimmt Mantel, Hut und Stock*)

"Teschek, Teschek, bedien' dich!"

Zdenka

Mit wem sprichst du, Papa?

Waldner

"Teschek, Teschek!"

Zdenka

Ist dir etwas geschehn?

Waldner

"Teschek, bedien' dich!"

Zdenka

Ist dir etwas geschehn?

Waldner (*jetzt erst bemerkend, daß er nicht allein ist*)

Gar nichts. Ich geh jetzt aus. Ich werd' erwartet.

(*Er winkt ihr mit dem Tausender, den er in der Hand behalten hat.*)

Brauchst du vielleicht? Ich werd' mir wechseln lassen.

Adieu.

(*Ab durch die Mitteltür.*)

Zdenka (*allein*)

Papa! Er ist schon fort.

Waiter (*coming in*)

Did someone call?

(*He notices the thousand guilder note in Waldner's hand and immediately changes his tone.*)

Did you want something, sir?

Waldner (*aside*)

"Pray, help yourself!"

Waiter

Would you like me to have this note changed?

Waldner

Later perhaps, not now.

(*The waiter leaves.*)

"Pray, help yourself!" — "Pray, help yourself!" — "Pray, help yourself!"

Zdenka (*appearing from the door on the right*)

Did you call, papa?

Waldner (*taking his coat, hat and cane*)

"Pray, help yourself, help yourself!"

Zdenka

Who are you talking to, papa?

Waldner

"Pray, pray!"

Zdenka

Has something happened to you?

Waldner

"Pray, help yourself!"

Zdenka

Has something happened to you?

Waldner (*suddenly realising that he is not alone*)

Nothing at all. I'm going out. People are expecting me.

(*He waves to her with the banknote.*)

Perhaps you could do with some? I'll have this changed.

Adieu!

(*He leaves through the middle door.*)

Zdenka (*alone*)

Papa! He's gone.

So hab' ich ihn noch nie geseh'n.
Die Sorgen haben ihn um den Verstand
gebracht!
Wir müssen fort aus dieser Stadt — schon
morgen.
Und den Matteo seh ich heut vielleicht zum
letzten Mal.
O Gott im Himmel steh mir armem Mädel bei!

Matteo (*kommt schnell und verstohlen zur
Mitteltür herein; Zdenka erschrickt*)

Er hat mich nicht geseh'n. Ich hab' mich
seitwärts in die Tür gedrückt.

Zdenka (*deutet auf die Tür links rückwärts*)

Pst! sie ist da!

(*Horcht*)

Sie ruft mich!

Matteo

Kann ich sie nicht seh'n?

Zdenka

Jetzt nicht! Ich bitte dich! jetzt nicht!

Matteo

Hast du den Brief?

Zdenka

Den Brief? Ja! Nein! Sie will jetzt nicht.
Sie sagt, sie will ihn dir — heut abend — komm
auf den Fiakerball —
und vorher sei zu Haus —
hier im Hotel — vielleicht bring ich ihn dir
ins Zimmer — oder du bekommst ihn dort!

Matteo

Du, laß mich nicht im Stich! Ich hab' dein Wort!

(*Zdenka, ängstlich, deutet auf die Tür links.
Matteo schnell ab. Arabella tritt aus der Tür links,
in einem andern Kleid, einem Mantel, einem
andern Hut. Zdenka steht verwirrt und verlegen
da. Man hört die Schliittenglocken.*)

Arabella

Bist du nicht fertig! Ja, was hast du denn
gemacht die ganze Zeit?

So zieh dich endlich an! Die Rappen sind schon
voller Ungeduld.

Zdenka (*wütend*)

Die Rappen — und dein Elemer!
(*Läuft ins Nebenzimmer rechts.*)

I've never seen him like this before —
his worries must have made him lose his
reason!

We must leave this town soon — tomorrow in
fact.

So perhaps today will be the last time I see
Matteo.

O God, stand by this wretched girl!

Matteo (*He moves to the middle door quickly
and stealthily; Zdenka starts.*)

It's all right, he didn't see me. I pressed myself
back into the doorway.

Zdenka (*pointing to the door rear left*)

Pst! She's in there!

(*listening*)

She's calling me!

Matteo

Can I see her?

Zdenka

Not now! Please, not now!

Matteo

Have you got the letter?

Zdenka

The letter? Yes! I mean no! She doesn't want to
give it to you now.

She says she'll give it to you — this evening —
come to the cabmen's ball —

and before you go, make sure you're here
at the hotel — I may bring it to you
in your room — or you'll be given it there!

Matteo

Don't leave me in the lurch! I have your word!

(*Zdenka anxiously points to the door on the left;
Matteo hurries out. Arabella emerges from the
door on the left wearing another dress, coat and
hat. Zdenka looks confused and embarrassed.
Sleigh bells can be heard.*)

Arabella

Still not ready! What have you been doing all
this time?

Do hurry up and get ready! The horses are
getting restless.

Zdenka (*enraged*)

The horses — and your Elemer!
(*runs into the room on the right*)

Arabella (*setzt sich*)

- 14 Mein Elemer! — Das hat so einen sonderbaren Klang...
 Er mein — ich sein. Was ist denn das,
 mir ist ja, wie wenn eine Angst mich
 überfiele —
 und eine Sehnsucht ja, nach was denn auf der
 Welt?

(Sie steht auf.)

Nach dem Matteo? Weil er immer sagt,
 er kann nicht leben ohne mich, und mich so
 anschaut

mit Augen wie ein Kind?

(Sie horcht in sich hinein.)

- 15 Nach dem Matteo sehnt sich nichts in mir!
(Ein Zögern, dann ausbrechend.)
 Ich möchte meinen fremden Mann noch einmal
 sehen!
 Ich möchte einmal seine Stimme hören! Seine
 Stimme.

Dann wär er wie die Anderen für mich. —

Wie sagt die Zdenka: daß wir warten müssen
 bis uns einer wählt,

und sonst sind wir verloren.

Verheirat't mit dem Elemer?

(Sie schaudert unwillkürlich.)

Was rührt mich denn so an, als trät' ich einem
 übers Grab?

Ist das der fremde Mann mit dem ich nie ein
 Wort geredet hab',

zieht der im Dunkel so an mir?

Herr Gott, er ist ja sicher ein verheirateter Mann,
 und ich soll und ich werd' ihn nicht mehr
 wiederseh'n!

Und heut ist Faschingdienstag, und heut' Abend
 ist mein Ball —

Von dem bin ich die Königin — und dann...

(Die Schlittenglocken tönen herauf.)

Zdenka (*tritt heraus, in einem kurzen Pelz,
 einen Zylinder in der Hand*)

So, ich bin fertig.

Arabella

Komm!

*(Zdenka öffnet ihr die Tür. Arabella geht hinaus.
 Zdenka setzt den Zylinder auf und folgt ihr.)*

Arabella (*sitting down*)

My Elemer! — how strange that sounds...
 He mine — I his. What's happening to me —
 I seem to be overcome by fear —
 and by longing ... but what on earth for?

(She stands up.)

For Matteo perhaps? Because he's always
 saying

that he can't live without me, and looks at me
 with the eyes of a child?

(She listens to the voice of her heart.)

Nothing inside me longs for Matteo!

(She hesitates then cries out.)

I want to see my stranger again!

I want to hear his voice! His voice

Then he would be to me as the others are —

What does Zdenka say? That we must wait until
 someone chooses us,

otherwise we are lost.

Me married to Elemer?

(She shudders involuntarily.)

Why do I feel as though I'm walking over
 someone's grave?

Is it the stranger, with whom I have never
 exchanged a word,

that exerts such a mysterious influence over
 me?

Dear God, he's probably a married man,
 and I must and will never see him again!

And today is Shrove Tuesday, and tonight is the
 ball —

at which I am to be queen, and then ...

*(The sound of sleigh bells drifts up from the
 street.)*

Zdenka (*appearing in a short fur coat, carrying a
 top hat*)

Right, I'm ready.

Arabella

Come!

*(Zdenka opens the door for her and Arabella
 goes out; Zdenka puts on the hat and follows
 her.)*

CD 2
ZWEITER AUFZUG

Vorraum zu einem öffentlichen Ballsaal, prunkvoll im Geschmack der 1860er Jahre. Logenartige Räume, aus Säulen und Draperien, links und rechts. In der Mitte Treppe zu einer Estrade, von der man in den eigentlichen Ballsaal hinabsieht und zu dem man links und rechts von dieser Treppe hinabsteigt.

(Arabella und hinter ihr Adelaide, von mehreren Herren begleitet, steigen langsam die Treppe von der Estrade herab. Waldner und Mandryka stehen unten, seitwärts. Beide im schwarzen Frack, mit umgeschlungener schwarzer Krawatte.)

Mandryka

1 Das ist ein Engel, der vom Himmel niedersteigt!

Waldner

Na, endlich! Immer eine halbe Stund' zu spät.

Mandryka

O Waldner, Waldner!

Waldner

Wenn du meine Hand so druckst
werd' ich drei Tag' lang keine Karten halten
können.

Jetzt komm! ich stell dich vor! Was gehst du
denn zurück!

(Adelaide mit Arabella, unten angelangt, treten etwas nach links. Die begleitenden Herren sind zurückgeblieben.)

Adelaide *(leise zu Arabella)*

Dort steht er. Habe ich zuviel gesagt?

Arabella *(ohne daß sie hinzusehen scheint)*

Mama — das ist jetzt wirklich die Entscheidung!

Adelaide

Du bist sehr blaß! Ist dir nicht wohl, mein Kind?
Willst du dich setzen? willst du fort?

Arabella

Nein, laß, Mama.
Nur einen Augenblick laß mich allein.

CD 2
ACT TWO

The anteroom to a public ballroom magnificently decorated in the style of the 1860s. To the right and left, pillars and drapery form box-like rooms. In the centre is a staircase leading to a balcony which overlooks the ballroom proper. Access to the latter is gained via stairs to the right and left.

(Arabella and, behind her, Adelaide, are slowly descending the staircase from the balcony, accompanied by several gentlemen. Waldner and Mandryka are standing at the bottom, to one side. Both are wearing black tail coats and black cravats.)

Mandryka

I see an angel descending from Heaven!

Waldner

At last! Always half an hour late!

Mandryka

O Waldner, Waldner!

Waldner

If you press my hand any harder
I won't be able to hold cards for three days.
Come on! I'll introduce you! Why do you draw
back?

(Adelaide and Arabella have reached the bottom of the stairs and move a little to the left. The gentlemen remain behind.)

Adelaide *(softly, to Arabella)*

There he is. Don't you think he's elegant?
Did I say too much?

Arabella *(appearing not to look)*

O mama — this really is the moment of decision!

Adelaide

How pale you are! Are you not feeling well,
my child?
Do you want to sit down? Do you want to go?

Arabella

No, it's all right, mama.
Just leave me alone for a moment.

(Adelaide geht auf die beiden Herren zu.)

Waldner *(ihr entgegen)*
Was ist denn?

Adelaide
Laß ihr einen Augenblick!

Waldner
Zu was denn?

Adelaide
Eine plötzliche Beklommenheit.
Du kennst ihre Natur.

Waldner
Jetzt ist nicht Zeit für solche Faxen!
Hier stell' ich Dir vor Herrn von Mandryka.

(Adelaide reicht Mandryka die Hand, die er küßt.)

Arabella *(zu ihnen gehend)*
Mama, da bin ich.

Waldner *(vorstellend)*
Meine Tochter Arabella.

(Mandryka verneigt sich tief. Adelaide zieht Waldner beiseite. Sie verschwinden rechts. Mandryka sieht Arabella an, ohne ein Wort herauszubringen.)

- Arabella**
2 Sie seh'n nicht aus wie jemand, den das alles da interessiert.
(Indem sie sich fächelt.)
Was führt sie dann hierher?

Mandryka
Nach Wien?

Arabella
Hierher auf diesen Ball?

Mandryka
Sie fragen mich, was mich hierherführt, Gräfin Arabella?

Dominik *(kommt von rückwärts zu Arabella)*
Darf ich vielleicht um diesen Walzer bitten?

Arabella *(zu Dominik)*
Später, jetzt sprech ich hier mit diesem Herrn.

(Adelaide goes over to the two gentlemen.)

Waldner *(to his wife)*
What's wrong?

Adelaide
Leave her for a moment!

Waldner
Whatever for?

Adelaide
She feels shy all of a sudden.
You know what she's like.

Waldner
This is no time for being silly!
Let me introduce you to Herr von Mandryka.

(Adelaide gives Mandryka her hand, which he kisses.)

Arabella *(coming over to them)*
I'm here, mama.

Waldner *(introducing her)*
My daughter Arabella.

(Mandryka bows deeply. Adelaide takes Waldner to one side; they leave to the right. Mandryka looks at Arabella without saying a word.)

Arabella
You don't look like the sort of person to be interested in all this.
(fanning herself)
What brings you here?

Mandryka
To Vienna?

Arabella
To this ball!

Mandryka
You ask me what brings me here, Countess Arabella?

Dominik *(appearing from behind, to Arabella)*
May I have the pleasure of a dance?

Arabella *(to Dominik)*
Later, I'm talking to this gentleman.

(Dominik ab in den Ballsaal nach links.)

Mandryka

So hat Ihr Vater Ihnen nichts gesagt?

Arabella *(setzt sich und winkt ihm mit dem Fächer, sich neben sie zu setzen)*
Was hätte er mir sagen sollen?

Elemer *(kommt von rückwärts zu Arabella)*
Darf ich vielleicht um diesen Walzer bitten?

Arabella

Später. Jetzt bleib ich hier.

(Elemer verneigt sich und geht; Arabella sieht Mandryka an.)

Was hätte mir mein Vater sagen sollen?

Mandryka

Sie wissen nichts von mir?

(Arabella schüttelt den Kopf.)

- 3 Ich habe eine Frau gehabt, sehr schön, sehr engelsgut.
Sie ist zwei Jahre nur bei mir geblieben, dann hat der Herr Gott sie zu sich gerufen schnell.
Zu jung war ich und noch nicht gut genug für einen solchen Engel.
(Er senkt den Kopf.)

Arabella *(nach einer kleinen Pause)*
Das ist es, was mein Vater mir erzählen sollte?

Mandryka *(sehr ernst und schwer)*
Verzeihen Sie, ich bin ein halber Bauer, bei mir geht alles langsam, aber stark.
(Wie mit plötzlichem Entschluß.)
Sie sind schön, Arabella — Ihr schönes Gesicht — auch auf dem Bild verbrennt es schon die Seele!

Arabella *(mit einem Stirnrunzeln)*
Wie kommt man eigentlich da unten in Slawonien zu einem Bild von mir?

Mandryka *(sieht sie an)*
Wie man zu einem Bild — das ist ja gleich! — So schön sind Sie — eine Gewalt ist da in Ihren Zügen

(Dominik goes off left into the ballroom.)

Mandryka

So your father hasn't told you anything?

Arabella *(sits down and gestures to him with her fan to sit down beside her)*
What should he have told me?

Elemer *(appearing from behind; to Arabella)*
May I have the pleasure of this waltz?

Arabella

Later. I'm staying here for the time being.

(Elemer bows and leaves; Arabella looks at Mandryka.)

What should my father have told me?

Mandryka

You know nothing about me?

(Arabella shakes her head.)

I had a wife who was very beautiful and as good as an angel.
She only remained with me for two years. Then the good Lord called her to his side. I was too young and not yet good enough for such an angel.

(He bows his head.)

Arabella *(after a brief pause)*
Is that what my father should have told me?

Mandryka *(seriously and ponderously)*
Forgive me, I am half a peasant, I may be slow, but I'm forceful
(as though suddenly making his mind up)
You are beautiful, Arabella — even the picture of your beautiful face burnt into my soul!

Arabella *(frowning)*
And how exactly did you come by a picture of me down there in Slavonia?

Mandryka *(looking at her)*
How I came by a picture of you is of no account!
You are so beautiful, there is a power in your features

sich einzudrücken in die Seele wie in weiches
Wachs!
Über den einfachen Menschen, den Felder und
Wälder umgeben,
ist eine solche Gewalt sehr groß, und er wird
wie ein Träumer,
wie ein Besessener wird er, und er faßt den
Entschluß mit der Seele,
einen ganzen Entschluß und wie er
entschlossen ist, so muß er handeln.

*(Arabella erschrickt vor der dumpfen Heftigkeit,
steht auf.)*

Gräfin, ich habe vergessen wie anderswo
anders die Welt ist.
(Steht auf.)
Hier sind nicht meine Wälder und Felder, Sie
müssen verzeihen
meine unschicklichen Reden, wodurch ich Sie
hind're am Tanzen.

Lamoral *(kommt von rückwärts zu Arabella)*
Darf ich jetzt stören und um einen Walzer
bitten?

Arabella

Nein. Später, Lamoral, ich möcht' mit dem Herrn
da noch ein biss'l reden,
wenn er — vielleicht — sich wieder
niedersetzen wird.

*(Lamoral verneigt sich und geht. Arabella
setzt sich und winkt Mandryka, sich zu setzen.)*

- 4 Sie wollen mich heiraten, sagt mein Vater
ja haben Sie denn eine Ahnung wer wir sind?
Wir sind nicht grad sehr viel, nach dem Maß
dieser Welt —
wir laufen halt so mit als etwas zweifelhafte
Existenzen!

Mandryka

Ihren Stammbaum, Arabella,
den tragen Sie in Ihr Gesicht geschrieben!
Und wenn Ihnen genug ist, über einen zu
gebieten,
der selbst wieder gebietet über viele,
so kommen Sie mit mir und seien die Herrin!
Sie werden Pfauen weiden auf seid'nem Boden,
und das wird nicht geschehen, daß jemand sich
dünkt über Ihnen,
es sei denn der König und Kaiser und seine
Kaiserin! — aber sonst niemand!

that impresses itself on the soul as on soft wax!
A simple man, surrounded by fields and woods,
will be very susceptible to this power, he will be
like somebody dreaming,
like somebody possessed, and he will make a
decision with his heart and soul,
a monumental decision, and as he has decided,
so must he act.

(Arabella, startled by his directness, stands up.)

Countess, I have forgotten what the outside
world is like.
(standing up)
Here I don't have my woods and fields; forgive
my gauche words, they prevent you from
dancing.

Lamoral *(appearing from behind; to Arabella)*
May I disturb you now and ask you for this
dance?

Arabella

No. Later, Lamoral, I would like to talk to this
gentleman a little longer,
if he would perhaps like to sit down again.

*(Lamoral bows and leaves. Arabella sits down and
indicates to Mandryka to sit down beside her.)*

My father says you wish to marry me.
Have you any idea who we are?
We don't rank very high in worldly terms —
we muddle along as best we can, we're slightly
dubious characters.

Mandryka

Arabella, your lineage
is plain to see in your noble countenance!
And if it satisfies you to rule over one
who himself rules over many,
then come with me and be mistress.
You will graze peacocks on silken lawns,
and nobody shall come to think of themselves
as above you, unless it be the King and Emperor
and his Empress — but nobody else!

Arabella (*vor sich*)

Der Richtige — so hab' ich still zu mir gesagt —
 Der Richtige, wenn's einen gibt für mich,
 der wird auf einmal da sein, so hab' ich gesagt,
 und wird mich anschau'n und ich ihn,
 und keine Winkelzüge werden sein und keine
 Fragen,
 nein, alles hell und offen, wie ein lichter Fluß,
 auf dem die Sonne blitzt!

Mandryka

So fließt die helle stille Donau mir beim Haus
 vorbei,
 und hat mir dich gebracht! du Allerschönste!
 Und heute abend noch, vor Schlafenszeit —
 wärs du ein Mädchen aus der Dörfer einem
 meinigen,
 du müsstest mir zum Brunnen gehen hinter
 deines Vaters Haus
 und klares Wasser schöpfen einen Becher voll
 und mir ihn reichen vor der Schwelle, daß ich
 dein Verlobter bin vor Gott
 und vor den Menschen, meine Allerschönste!

Arabella

So wie Sie sind, so hab' ich keinen Menschen je
 geseh'n!
 Sie bringen Ihre eigene Lebensluft mit sich,
 und was nicht Ihnen zugehört, das ist nicht da
 für Sie.

Mandryka

Darum kann ich erst leben wenn ich etwas
 Herrliches
 erhöhe über mich, und so in dieser Stunde
 erhöh ich dich, und wähle dich zu meiner Frau,
 und wo ich Herr bin, wirst du Herrin sein
 und wirst gebieten, wo ich der Gebieter bin!

Arabella

- 5 Und du wirst mein Gebieter sein und ich dir
 untertan.
 Dein Haus wird mein Haus sein, in deinem Grab
 will ich mit dir begraben sein —
 so gebe ich mich dir auf Zeit und Ewigkeit.

Mandryka

Meine Allerschönste, in dieser Stunde
 erhöhe ich dich usw.

Arabella

Und du wirst mein Gebieter sein usw.

Arabella (*aside*)

The right man — I always said it to myself —
 the right man, if such a person exists for me,
 he will suddenly be there, so I always said to
 myself,
 he will look at me and I at him,
 there will be no evasiveness and no questions,
 no, all will be bright and open, like a light-filled
 river on which the sun sparkles!

Mandryka

Such a river flows past my house, the bright,
 still Danube,
 and it has brought me you, o beautiful one!
 And tonight at bedtime,
 if you were a girl from one of my villages,
 you would go to the well behind your father's
 house
 and draw a cupful of clear water
 and offer it to me at the door, so that I should
 be your betrothed before God
 and all men! O beautiful one!

Arabella

I have never seen a person such as you before!
 You bring with you the fresh air of your own
 world,
 and that which does not belong to you does not
 exist for you.

Mandryka

That is why I can begin to live only when I am
 able to exalt
 something glorious above me, and so in this
 hour
 I exalt you and choose you for my wife,
 and where I am master you will be mistress,
 you will command where I am lord!

Arabella

And you will be my lord, and I your subject!
 Your house will be my house, I will be buried
 with you in your grave —
 so do I give myself to you now and forever.

Mandryka

O beautiful one, in this hour
 I exalt you etc.

Arabella

And you will be my lord etc.

Arabella

Jetzt aber fahren Sie nach Haus. Ich bitte Sie darum.

Mandryka

Und Sie?

Arabella

Ich bleibe noch.

(Mandryka verneigt sich.)

Ich möchte tanzen noch, und Abschied nehmen von meiner Mädchenzeit, nur eine Stunde lang. Gewähren Sie mir die?

Mandryka

Wenn Sie hier bleiben, so ist mein Platz nicht anderswo als hier.

(Arabella runzelt die Stirn.)

Sie aber brauchen nicht ein einziges Wort an mich zu richten!

(Ein Schwarm von Fiakern und Ballgästen, darunter auch die Fiakermilli und einige solche Mädchen, und die drei Grafen, kommt aus dem Tanzsaal herauf auf die Bühne.)

Arabella *(sieht Mandryka an)*

Darf ich?

Mandryka *(indem er zur Seite tritt und den Herankommenden den Weg freigibt)*
Sie dürfen! ja! Sie dürfen alles, was Sie wollen!

(Die Fiakermilli, eine hübsche Person in einem sehr auffallenden Ballkleid, ein großes Bukett in der Hand, tritt aus dem Schwarm heraus auf Arabella zu, die jetzt in der Mitte steht.)

Dominik *(neben Milli tretend)*

Der Ball begehrt nach seiner Königin!
die Milli ist der Herold der Fiaker,
wir haben unsre Huldigung ihr in den Mund gelegt!

Die Fiakermilli *(indem sie mit einem Knix Arabella das Bukett überreicht, leichtfertig, fast frech)*

- 6 Die Wiener Herrn verstehen sich auf die Astronomie:
Die könnten von der Sternwart sein und wissen gar nicht wie!

Arabella

But now you must go home. I beg of you.

Mandryka

And you?

Arabella

I shall stay a while.

(Mandryka bows.)

I wish to dance some more and take leave of my girlhood, just for an hour. Will you grant me this?

Mandryka

If you remain here, then my place can be nowhere other than here.

(Arabella frowns.)

But you need not address a single word to me!

(A crowd of cabmen and ball guests, including the cabmen's mascot Milli, other such girls and the three counts, come up onto the stage from the dance hall.)

Arabella *(looking at Mandryka.)*

May I?

Mandryka *(moving aside to allow past the gentleman who is approaching)*
Yes, you may! You may do anything you wish!

(Fiakermilli, a pretty young girl wearing a very striking dress and carrying a large bouquet of flowers, emerges from the crowd and goes up to Arabella, who is now standing in the middle.)

Dominik *(moving over to Milli)*

The ball demands its queen!
Milli is the cabmen's herald,
she is to be the mouthpiece of our homage!

Milli *(handing Arabella the bouquet with a curtsy; light-heartedly, almost cheekily)*

The Viennese gentlemen know all about astronomy:
they might have come from the observatory but they've no idea how!

Sie finden einen neuen Stern
gar schnell heraus die Wiener Herrn
den machen sie zur Königin
an ihrem Firmament:
Zu der dann schallt es im Verein:
du sollst unsres Festes Königin sein!

Die Gäste, Grafen und Fiaker

Zu der dann schallt es im Verein:
du sollst unsres Festes Königin sein!

(Die Fiakermilli stimmt ein freches, übermütiges Jodeln an. Arabella nimmt Blumen aus dem Bukett und verteilt sie unter die Herren und Fiaker. Zuletzt wirft sie das ausgeplünderte Bukett unter sie, nimmt Dominiks Arm und steigt mit ihm in den Ballsaal hinab, von allen gefolgt. Mandryka sieht ihr nach, dann wendet er sich.)

Adelaide *(erscheint von rechts, auf Mandryka zu)*
Sie sind allein? Wo ist Arabella?

Mandryka

Wo ihre Pflicht sie ruft, als Königin des Balles.

(Matteo ist zugleich mit Adelaide links herausgetreten, Zdenka schüchtern hinter ihm in Knabenkleidern, aber in einer Art von schwarzen Frack, sich hinter eine Säule deckend.)

Matteo *(in die Luft)*

Wie sie mich vergißt — im Rausch ihrer
Schönheit!

Zdenka *(ängstlich)*

Sie denkt an dich, ich weiß es, Matteo!

Adelaide *(zu Mandryka)*

Ihre Augen leuchten. Wie darf ich das deuten?

Zdenka *(zu Matteo)*

Ihre Blicke nur nimmt sie in acht.

Mandryka *(auf Adelaide zu)*

O Gräfin, Sie selber so jung noch, so reizend —
und Sie ihre Mutter! mit was für Worten
womit denn auf Erden vermöchte ich Ihnen zu
danken!

(Er küßt ihr mit Innigkeit die Hand.)

Matteo *(tritt einen Schritt hervor)*

Die Blumen für alle! für alle ihr Lächeln!

They soon discover a new star,
these Viennese gentlemen,
and make it the queen
of their firmament!
Voices ring out in unison to greet it:
You are to be queen of our ball!

Guests, Counts and Cabmen

Voices ring out in unison to greet it:
You are to be queen of our ball!

(Milli now begins a merry yodelling song; Arabella plucks flowers from the bouquet and distributes them among the guests. Finally, she throws the remains of the bouquet to the floor, takes Dominik by the arm and descends to the ballroom followed by the other guests. Mandryka watches her before turning round.)

Adelaide *(appears from the right; to Mandryka)*
You are alone? Where is Arabella?

Mandryka

Where duty calls her to, as queen of the ball.

(Matteo has just appeared on the left. He is followed by Zdenka, still dressed in boy's clothes but now in a sort of black tail coat. She hides behind a pillar.)

Matteo *(sighing)*

She forgets me in the rapture of her beauty!

Zdenka *(apprehensively)*

She's thinking of you, I know she is, Matteo!

Adelaide *(to Mandryka)*

She's beaming. How am I to interpret this?

Zdenka *(to Matteo)*

She pays attention to you alone.

Mandryka *(moving over to Adelaide)*

O Countess, you are so young and beautiful
yourself —
and you her mother! What words
could possibly express my gratitude towards
you?
(He kisses her hand passionately.)

Matteo *(moving forward a step)*

She gives flowers to everyone! She smiles at
everyone!

Sie selber für alle! was bleibt für mich?

Adelaide (zu Mandryka)

O könnten Sie ahnen, was in mir vorgeht!
Mein Freund! mein Sohn!
Zu viel für mein Herz. Ich muß es teilen!
Zu ihr, zu ihm!

Zdenka (zu Matteo)

Für dich bleibt Alles: sie braucht deine Trauer
tief wie ein Brunnen
ihre ganze Seele hineinzuwurfen —
Seicht sind die andern!

Adelaide (zu Mandryka)

Er muß Sie umarmen!

(Mandryka will ihr folgen.)

Matteo (vor sich)

Eines bleibt: fort nach Galizien,

Adelaide (zu Mandryka)

Nein, bleiben Sie hier! Ich finde ihn!
(Stürzt nach rechts ab.)

Matteo (vor sich)

— und sie vergessen,
wenn ich noch kann!

(Er geht nach vorne, Zdenka bleibt links, aus
Furcht, gesehen zu werden.)

Zdenka

Der Papa! die Mama! Daß keines mich sieht!
Wohin gehst du, Matteo?

(Matteo geht in den Hintergrund, starrt düster in
den Ballsaal hinab. Adelaide und Waldner, von
rechts, auf Mandryka zu. Zdenka verschwindet
links.)

Adelaide

O Theodor! hier ist er, Theodor!

Waldner (jovial)

Wie stehst du vor mir, Neveu meines alten
Mandryka?
Na! Teschek! Umarm mich schon!
(Umarmung.)

Mandryka

Hierher einen Tisch. Wir werden soupieren.

She gives herself to everyone! What's left for
me?

Adelaide (to Mandryka)

You cannot begin to imagine what's happening
inside me!
My son! My friend!
It's too much for me! I must share my joy.
I must go to her, to him!

Zdenka (to Matteo)

Everything's left for you; she needs your sorrow
like a deep well
into which she can plunge her entire soul —
the others are shallow!

Adelaide (to Mandryka)

He must embrace you!

(Mandryka makes to follow her.)

Matteo (aside)

There's only one thing left: I must leave for
Galicia —

Adelaide (to Mandryka)

No, you stay here! I'll fetch him!
(hurries off to the right)

Matteo (aside)

— and forget her
if I still can!

(He moves forward; Zdenka remains on the left
fearing that she will be seen.)

Zdenka

There's papa! And mama! Nobody must see
me!
Where are you going, Matteo?

(Matteo goes off and stares down gloomily into
the ballroom. Adelaide and Waldner appear on
the right and go over to Mandryka. Zdenka
disappears to the left.)

Adelaide

O Theodor! Here he is, Theodor!

Waldner (jovially)

Don't just stand there, nephew of my old friend
Mandryka!
Pray, embrace me!
(They embrace.)

Mandryka

Bring us a table. Let's have supper.

*(Ein Kellner mit einer Karte und Kellnerjungen.
Der Kellner präsentiert Adelaide die Weinkarte.)*

Welchen Champagner? Befehlen Sie selbst!

Adelaide

Moët-Chandon, halb herb und halb süß —
der war es bei meiner Verlobung!

Waldner *(zu Mandryka)*

Ich stehe sofort zur Verfügung!
(Will gehen, Adelaide hält ihn zurück.)

Laß mich, ich bin im Gewinn!
(Ab.)

Mandryka *(zeigt in die Weinkarte)*

Dreißig Flaschen von diesem! Sechs für den
Tisch.

Und noch einmal dreißig!
und die andern herumservieren.
Welko, du ordnest! Eiskübel in jede Ecke!
Bis sie alle im Saal da nimmermehr wissen,
ob sie sind Grafen, verhext in Fiakerkutscher,
oder Fiakerkutscher, umgekrempelt in Grafen!
Sie sollen sich freuen, wenn ich mich freue!

(zu Adelaide)

Befehlen weiter!

Adelaide *(indessen man ihr Hummer, Fasanen,
Eiscremen usw. präsentiert)*
Haben wir Blumen?

Mandryka

Aufpassen, Djura!
Nimmst einen Fiaker und noch einen zweiten;
aufsperrn laßt dir die Gärtnergeschäfte,
aufwecken die hübschen Verkäuferinnen,
ausräumen sollen sie ihre Keller!
Füllst einen Wagen an mit Rosen,
einen mit roten und weißen Kamelien.
Walzer soll sie auf Blumen tanzen
Abschied nehmen von Mädchenzeiten!
Später breit' ich meine Hände,
sie wird nicht mehr Walzer tanzen
aber tanzen auf meinen Händen!

*(Adelaide nimmt Mandrykas Arm, und sie gehen
rückwärts die Stufen hinauf. Von rechts wird ein
Tisch hereingeschoben und für ein kaltes Büffet
prächtigt gedeckt. Rechts wird weiter der Tisch
gedeckt. Arabella, an Dominiks Arm, kommt von
rückwärts aus dem Tanzsaal. Sie wenden sich
nach links.)*

*(A waiter appears with a menu and some
serving boys. He hands Adelaide the wine list.)*

Which champagne would you like? You order!

Adelaide

Moët-Chandon, medium dry —
that's what we had when we got engaged!

Waldner *(to Mandryka)*

I'll be with you in a minute!
(He tries to go, but Adelaide stops him.)
Let me go, I'm on a winning streak!
(He leaves.)

Mandryka *(pointing to the wine list)*

Thirty bottles of this one! Six for the table.
And another thirty,
another thirty to be served around.
Welko, you organise it! Ice buckets at every
table!

Let everyone in the room drink until they no
longer know
whether they are counts turned into cab drivers
or cab drivers turned into counts!
Everyone must be happy if I'm happy!
(to Adelaide)
Order more!

Adelaide *(she is being brought lobsters,
pheasants, ice-creams etc.)*
Have we any flowers?

Mandryka

Djura, listen!
Take two cabs,
have the florists open up,
wake the pretty assistants
and tell them to clear out their cellars!
Fill one cab with roses
and the other with white camellias!
She shall waltz on flowers,
and take leave of her girlhood!
Later I shall spread out my hands,
Shell not dance a waltz any more,
shell dance on my fair hands!

*(Adelaide takes Mandryka by the arm and they
go off up the stairs. A table is pushed in from
the right and spread with a magnificent cold
buffet. Arabella and Dominik come out of the
dance hall; they turn to the left.)*

Arabella
 7 Und jetzt sag ich Adieu, mein lieber Dominik.

Dominik
 Adieu? Sie fahren schon nach Haus?

Arabella
 Das war jetzt unser letzter Tanz für alle Zeit.
 Kann sein daß wir uns später einmal
 wiedersehen
 dann sind wir halt Bekannte aus der Jugendzeit.

Dominik (*faßt sie am Arm*)
 Arabella!

Arabella
 Nein, Dominik!
 (*Macht sich schnell los.*)
 Sie sind der erste Mann gewesen, Dominik!
 — von Buben red ich nicht — der mir gesagt
 hat,
 daß er mich gern hat, und es hat mich recht
 gefreut.
 Aber die Richtige für Sie, die war ich nicht,
 und Sie halt nicht der Richtige für mich.
 Nicht reden, Dominik. Da kommt auch schon
 der Elemer. Adieu!

(*Sie nickt Elemer zu. Dominik entfernt sich langsam.*)

Elemer (*stürmisch auftretend*)
 So schön wie heut hab' ich dich nie geseh'n!
 Mit dir ist was passiert!

Arabella (*ruhig*)
 Ja, Elemer, mit mir ist was passiert!
 Und darum geb' ich Ihnen jetzt die Hand
 und sag, adieu, ich danke Ihnen, Elemer —
 es waren viele schöne Augenblicke drunter —

Elemer
 Es waren, Bella, und es werden sein!

Arabella
 Nicht halten meine Hand, grad schnell den
 Druck von meinen Fingern spüren,
 und wissen daß wir gute Freunde sind,
 wenn wir uns auch nicht wiedersehen!

Elemer (*heftig*)
 Sie haben sich verliebt in diesen Fremden,

Arabella
 And now I must say farewell, my dear Dominik.

Dominik
 Farewell? You're leaving so soon?

Arabella
 That was the last time we will ever dance
 together.
 Maybe we'll see each other again someday
 and remember each other as childhood
 acquaintances!

Dominik (*taking her by the arm*)
 Arabella!

Arabella
 No, Dominik!
 (*quickly freeing herself*)
 You were the first man, Dominik, —
 I'm not talking of boys now — to tell me
 that you liked me, and that made me very
 happy.
 But I was not the right one for you,
 and you were not the right one for me.
 Don't say anything, Dominik. Here comes
 Elemer. Adieu!

(*She nods to Elemer; Dominik moves away slowly.*)

Elemer (*passionately*)
 I've never seen you looking as beautiful as you
 do today!
 Something has happened to you!

Arabella (*calmly*)
 Yes, Elemer, something has indeed happened
 to me!
 That's why I'm giving you my hand
 and saying goodbye; thank you, Elemer —
 we have had some good times together—

Elemer
 Have had? Bella, those good times are not over!

Arabella
 Don't hold my hand, just feel the light touch of
 my fingers
 and know that we are good friends
 even if we never see each other again!

Elemer (*vehemently*)
 You've fallen for that stranger

diesen Wallachen oder was er ist!

Arabella (*sanft*)

Nicht mir verderben diesen letzten Augenblick!
Da kommt auch schon der Lamoral und wartet
auf seinen letzten Tanz!

*(Lamoral erscheint an der Stiege, aus dem
Tanzsaal herauf. Rechts wird mit dem
Tischdecken fortgefahren.)*

Elemer (*dicht bei ihr*)

Werden Sie meine Frau!
Wer in der Welt ist, der mich hindern darf!

Arabella

Nein. Nein. Für mich war halt ein andres Glück
bestimmt.

*(Sie läßt ihn stehen und geht auf Lamoral zu.
Elemer links ab.)*

Lamoral

- 8** O Arabella, gibts was Schöneres als Sie auf
einem Ball!

Arabella

Ja, süß ist die Verliebtheit, süß ist dieses Auf
und Ab,
aber es gibt was Schöneres tausendmal!
und einmal wirst du's auch verstehn,
vielleicht —

Lamoral

Nicht reden jetzt von anderm, das weit weg ist —

Arabella (*ernst*)

Für dich ist's noch weit weg, da hast du recht.

Lamoral

Ich ängstig' mich. Sie sind so anders, Arabella!
Es nimmt Sie mir wer weg!

Arabella

Wegnehmen? Geh, du Bub!
Aber da hast du deinen ersten und zugleich
auch deinen letzten Kuß.

*(Sie beugt sich zu ihm und küßt ihn schnell und
leicht auf die Stirn. Sie stehen links,
einigermaßen gedeckt durch die Draperien.)*

Lamoral (*strahlend*)

Von wem hab' ich den wunderbaren Kuß?

from Wallachia, or wherever it is he's from!

Arabella (*gently*)

Please don't spoil our last moment together;
Here's Lamoral, come to wait
for his last dance!

*(Lamoral appears on the stairs; he has come up
from the ballroom. Tables are still being laid on
the right.)*

Elemer (*standing close to her*)

Be my wife!
Who in the world can stop me?

Arabella

No, no. I was destined for another happiness.

*(She leaves him and goes over to Lamoral;
Elemer leaves to the left.)*

Lamoral

O Arabella, there is nobody here at the ball
more beautiful than you!

Arabella

Yes, how sweet it is to be in love, how sweet is
this to and fro,
but there is something more beautiful yet,
something a thousand times more sacred!
Perhaps you will understand this one day.

Lamoral

Don't talk of what is still a long way off —

Arabella (*seriously*)

For you it is still a long way off, you're right.

Lamoral

I'm afraid. You're so different tonight, Arabella.
Somebody is taking you away from me!

Arabella

Taking me away? Go on, you silly boy!
But this is your first and last kiss.

*(She leans towards him and kisses him quickly
and lightly on the forehead. They are standing
on the left, partially concealed by the curtains.)*

Lamoral (*beaming*)

From whom did I receive this wonderful kiss?

Arabella (*sogleich ganz gelöst; sie tritt von ihm weg in die Mitte*)

Von einem Mädels, das heut glücklich ist,
so glücklich, daß sie ganz allein sein muß,
ganz mit sich selbst allein in ihrem Zimmer,
und lang noch liegen ohne Schlaf vor lauter
Glück!

Jetzt tanzen wir noch diesen Walzer aus,
dann fahr ich fort von euch — auf
Nimmerwiederseh'n!

(*Ab mit ihm in den Tanzsaal.*)

(*Matteo kommt von rechts, an den Tischdeckenden vorbei. Zdenka, links hervortretend, ängstlich, nicht gesehen zu werden, starrt auf ihn hinüber.*)

Matteo (*vor sich*)

- 9 Ein Feigling bin ich. Fort mit mir! Fort und ein Ende!

Zdenka

O Gott! Seine Miene! Wie fürchtbar
entschlossen!

(*Sie winkt ihm, er geht zu ihr hinüber. Mandryka kommt die Stufen von der Estrade herab, geht quer über die Bühne zu dem gedeckten Tisch hinüber, nimmt eine Meldung Welkos entgegen.*)

Bist du schon wieder so — ? Hat's dich schon
wieder?

Matteo

Rasend verzehrts mich!

Zdenka

Sie denkt an dich! Nichts andres denkt sie!

(*Matteo lacht bitter.*)

Sie hat mir einen Brief für dich gegeben!
Hier ist er.
(*Sie greift in die Brusttasche ihres Fracks.*)

Matteo (*weicht zurück gegen die Mitte*)

Ich nehme ihn nicht!
Der bringt das Ende für immer!
Ich fühl es!

(*Zdenka folgt dem Zurückweichenden, den Brief in der Hand. Mandryka wird aufmerksam.*)

Arabella (*She has freed herself from him and moved away into the middle.*)

From a girl who is happy today,
so happy that she must be left quite alone,
quite alone in her room
lying awake out of sheer happiness!
But let's dance the rest of this waltz
before I leave you all, never to see you again!

(*She goes off with him into the ballroom.*)

(*Matteo appears on the right and walks past the people laying the tables; Zdenka, clearly nervous about being seen, looks over to him.*)

Matteo (*aside*)

I'm a coward. I must leave! Leave and put an
end to it!

Zdenka

O God! The expression on his face! What fearful
resolve!

(*She gestures to him and he goes over to her. Mandryka comes down the stairs from the balcony, crosses the stage to the table and takes a message from Welko.*)

Are you feeling like that again? Has it come over
you again?

Matteo

It's driving me mad!

Zdenka

She's thinking of you! She's thinking of nothing
else!

(*Matteo laughs bitterly.*)

She gave me a letter to give to you!
Here it is.

(*She reaches into the breast pocket of her tail coat.*)

Matteo (*drawing back*)

I won't take it!
I feel it will be
the final farewell!

(*As he backs off, Zdenka follows him holding out the letter; Mandryka notices them. Jankel*)

Jankel mit Leuten, die eine Last von Blumen tragen, von rechts.)

Trag ihn zurück! Ich fühl' daß es mein Abschied ist!

Zdenka *(ist Matteo bis in die Mitte der Bühne gefolgt)*

Du mußt ihn nehmen, alles wird anders!
So fühl ihn doch!

Matteo *(faßt den Brief)*

Ein Schlüssel?

Zdenka

Nimm ihn! Nimm ihn nur!

Matteo *(reißt den Brief auf)*

Kein Brief, nur ein Schlüssel?
Was sind das für Späße? Zdenko, ich frage!

Zdenka *(blaß, einer Ohnmacht nahe)*

Das ist ihr Schlüssel!

Matteo

Ihr Schlüssel?

Zdenka

Vom Zimmer. Gib acht. Versteck ihn.

Matteo

Das ist der Schlüssel — ? Ich bin nicht bei Sinnen!
Sind wir auf dem Ball? Bist du der Zdenko?
Ist sie deine Schwester? Sie tanzt dort unten?
Das ist der Schlüssel — ?

Zdenka

Zu ihrem Zimmer!

Matteo

Der Schlüssel zu Arabellas Zimmer!

Mandryka *(zuckt zusammen)*

Ich hab' mich verhört!

(Jankel will sich ihm nähern. Mandryka winkt ihm ab, tritt den Beiden näher.)

Zdenka

Du sollst nach Haus — sie kommt in einer Viertelstunde.
Der Schlüssel sperrt das Zimmer neben ihrem.

appears with people carrying flowers.)

Take it back! I feel that it is my final dismissal!

Zdenka *(who has followed him to the middle of the stage)*

You must take it — everything's going to change!
Feel what's inside it!

Matteo *(grabbing the letter)*

A key?

Zdenka

Take it! Go on!

Matteo *(ripping the letter open)*

No note, just a key?
Is this somebody's idea of a joke? Is it, Zdenko?

Zdenka *(pale, close to fainting)*

It's her key!

Matteo

Her key?

Zdenka

The key to her room. Careful. Hide it.

Matteo

This is her key? I'm out of my senses!
Are we at the ball? Are you Zdenko?
Is she your sister? Is she dancing down there?
This is her key? —

Zdenka

To her room!

Matteo

The key to Arabella's room!

Mandryka *(starting)*

I must have misheard!

(Jankel tries to approach but Mandryka tells him to stay where he is and moves closer to the couple.)

Zdenka

You're to go back — she'll be there in quarter of an hour.
The key is to the room next to hers.

(Bald rot, bald blaß, die Scheu überwindend.)

Lautlos kommt sie zu dir — Matteo, sie will nicht, daß du unglücklich bist! Sie will alles tun, alles, damit du glücklich wirst noch diese Nacht!

Matteo

Schwör' mir, daß das wahr ist!
Der Schlüssel zu Arabellas Zimmer!

Zdenka

Du hast ihn ja! so wahr er sperrt,
so wahr will die, die ihn dir gibt
heut alles tun, damit du glücklich wirst!
Ich muß jetzt fort! mich darf man hier nicht
seh'n!
(Läuft links weg.)

Matteo *(vor sich)*

Geheimnis eines Mädchenherzens,
unergründliches!
(Geht schnell nach links ab.)

Mandryka *(aus einer Art Starre jäh aufwachend)*

Halt! Du irgendeiner oder wer du bist!
Welko! Djura! Halten dort den Menschen!
Her mit ihm vor mich! Den dort mit dem
Schlüssel!

(Dominik mit Adelaide ist von links vorne aufgetreten; Welko und Djura unschlüssig, auf wen sein Herr ihn hetzen wollte.)

Welko

Welchen, Gospodar?

Djura

Und was für einen?

Welko *(zeigt auf Dominik)*

Diesen?

(Dominik und Adelaide nehmen links auf einem Kanapee Platz.)

Mandryka *(vor sich)*

¹⁰ Und wenn hier viele Arabella heißen —
meine gottverdammten Jägerohren
foppen meinen dummen harten Schädel —
daß ich als ein Narr dasteh' vor einem Fremden?
Wird sie denn den Schlüssel schicken von dem
Zimmer
während selber sie hier tanzt im Ballsaal?

(She blushes then blanches as she attempts to overcome her embarrassment.)

She will come to you quietly — Matteo, she doesn't want you to be unhappy! She wants to do everything, absolutely everything, to make you happy tonight!

Matteo

Swear to me that this is true!
The key to Arabella's room!

Zdenka

Yes, that's it. And as truly as it locks the door, as truly is the woman who gave it to you desirous of doing everything to make you happy!
I must go now! I mustn't be seen here!
(She runs off to the left.)

Matteo *(aside)*

A girl's heart is an unfathomable mystery!
(He hurries off to the left.)

Mandryka *(suddenly coming to)*

Stop! Whoever you are!
Welko, Djura, stop that man!
Bring him before me! The one with the key!

(Dominik and Adelaide have appeared on the left; Welko and Djura are not sure who their master means them to stop.)

Welko

Which one, sir?

Djura

What does he look like?

Welko *(pointing to Dominik)*

Him?

(Dominik and Adelaide sit down on a couch.)

Mandryka *(aside)*

There could be a hundred Arabellas here — my damned huntsman's ears are playing silly tricks on me — Why am I standing here like a fool in front of a stranger?
Is she likely to send someone the key to her room whilst she's busy dancing?

(Er sieht nach der Uhr.)

Noch ist nicht einmal vorbei die Stunde,
die ich grad' ihr freigegeben habe —
also bin ich schon ein Narr und Esel?

(zu den Dreien)

Alles lassen! Weitermachen dort am Eßstisch!
(Er geht hastig auf und ab.)

Schön ist die Musik, und nichts von Schlüsseln,
Geigen drin, und nicht verdammte Schlüsseln,
und in paar Minuten wird sie dastehn,
da vor mir, und Blumen werd' ich hinstreu'n,
daß statt meiner sie den Fuß ihr küssen.
May! Wie tanzst sie jetzt und nimmst den
Abschied
in dieser Stunde von der Mädchenzeit!

Dominik *(links bei Adelaide)*

O bezaubernde Frau! Viel schöner als jemals die
Tochter!
Wie Sie die Melancholie mir zu heilen
verstünden —
(Küßt sie auf die Schulter.)

Adelaide *(zieht ihre Mantille über die Schulter
hinauf)*

Dominik! Nicht! Aber später, ich werd' immer
allein sein
ohne mein Kind —

*(Sie plaudern leise weiter. Viele Paare kommen
vom Tanzsaal herauf.)*

Mandryka *(grimmig hinschauend)*

Warum kommen viele und nicht sie darunter?
Warum scheppern gottverdammte Schlüsseln
dazwischen!

Die Fiakermilli *(an Elemers Arm, auf Mandryka
zu, andere Paare stellen sich dazu)*

Mein Herr, schon wieder muß ich kommen
und bitten: geben Sie dem Ball die Königin
zurück!

Mandryka *(im Zorn, vor sich)*

Was sagt das Frauenzimmer? Ich soll sie
zurück ihr geben? Ich hab' sie nicht eingesperrt.
Ich hab' den Schlüssel nicht. Er ist in dem Kuvert.

*(Er packt einen Sessel so, daß die Lehne
kracht. Welko bietet Champagne an. Mandryka
nimmt sich zusammen.)*

(He looks at the clock.)

The hour I granted her
isn't up yet —
and here I am making a complete ass of
myself?

(to his men)

All right! Get back to laying the table!
(He paces up and down impatiently.)
Listen to the sweet music, forget all about
keys!

It's violins I can hear, not damned keys!
In a few minutes she will be here
with me, and I will strew flowers before her
so that they may kiss her feet instead of me.
Ah! Even as I speak she is dancing a farewell
to her girlhood!

Dominik *(with Adelaide on the left)*

O enchanting lady! More beautiful than ever
your daughter was!
You would know how to cure my melancholy —
(kissing her shoulder)

Adelaide *(pulling her mantilla up onto her
shoulder)*

Dominik! No! Later on I'll be alone,
without my daughter —

*(They continue to chat away. Couples begin to
stream out of the ballroom, and up the stairs.)*

Mandryka *(looking down sullenly)*

There are plenty of people coming out, but I
don't see her.
And why the clatter of damned keys
everywhere?

Milli *(with Elemer; she comes over to Mandryka
along with a number of other couples)*

Sir, once again I must come
and ask you to let the ball have its queen back!

Mandryka *(angrily, aside)*

What does the woman say? That I should give
her back? I haven't locked her up.
I haven't even got the key. It's in that envelope.

*(He hits a chair so hard that the back cracks.
Welko is serving champagne. Mandryka gathers
himself.)*

Ich bitte, daß Sie mir die Ehre geben —
 Sie alle wie Sie sind, bekannt und unbekannt!

Elemer

Doch Gräfin Arabella wollen wir
 nicht in dem schönen Augenblick vermissen!
 Sie werden sicher sie zu finden wissen.

Mandryka (*greift sich an den Hals, lockert die Krawatte*)

Zu finden wissen? Schlüsse! Djura! Welko!

(Die beiden springen herbei.)

Die gnädige Fräulein suchen in dem Saal!
 Habt's ihr gefunden in der großen Wienerstadt
 wirst du zu finden wissen in der Tanzhütten
 dahier!

(Djura und Welko eilen ab. Mandryka nachrufend.)

— und bitten sie hierher wenn sie die Gnade
 haben will!
(Dann zu Milli, die sich von Elemers Arm gelöst hat.)

Ein solcher süßer Schnabel muß auch etwas
 Süßes trinken!
(Er serviert ihr ein Glas Champagner.)

Jankel (*tritt zu Mandryka, bringt ihm ein Briefchen auf einem Tablett*)

Da wäre ein Billet für Euer Gnaden.

Mandryka

Fühl ob ein Schlüssel drin ist?

Jankel

Wie? Ein Schlüssel?

Mandryka (*nimmt hastig das Billet, zögert noch, es zu öffnen*)

Wer, Herr Gott, hat diesem Gesicht so viel
 Gewalt gegeben über mich,
 daß ich mich fürchte jetzt? —
(Geht beiseite, reißt das Kuvert auf, liest.)

“Für heute sag ich Ihnen gute Nacht.
 Ich fahr nach Haus.
 Von morgen an bin ich die Ihrige.”
 Ein kleines A statt einer Unterschrift!
 Nicht einmal ihren Namen! Steht auch nicht
 dafür
 für einen Gimpel, einen auf den Leim
 gegangenen!

I beg you to do me the honour —
 all of you, those I know and those I don't.

Elemer

We don't want to be without Countess Arabella
 at such a magnificent moment as this!
 They'll surely be able to find her.

Mandryka (*clutching his throat and loosening his cravat*)

Be able to find her? The key! Djura! Welko!

(both come running)

Go and look for the young lady in the ballroom!
 You managed to find her in a place as big as
 Vienna
 so you shouldn't have any trouble in the dance
 hall!

(Djura und Welko rush off. Mandryka shouts after them.)

— and will you ask her to come here if it so
 pleases her!
(He addresses Milli, who has freed herself from Elemer.)

Such a sweet mouth must have something
 sweet to drink!
(He pours her a glass of champagne.)

Jankel

(bringing Mandryka a note on a tray)
 A message for you, your Grace!

Mandryka

Feel whether there's a key inside it.

Jankel

What, a key?

Mandryka

(snatches the note, then hesitates)
 Who, O Lord, gave this woman so much power
 over me
 that I am now afraid?
(Steps to one side, rips open the envelope and reads)

“For today I bid you goodnight;
 I am going home.
 From tomorrow I am yours.”
 A little A instead of a signature!
 Not even her name. Probably too good
 for a fool that's been well and truly taken in!

(mit bitterer Lustigkeit)

Sie muß ja Abschied nehmen von der
Mädchenzeit —
dafür braucht sie die ganze Zärtlichkeit:
sie hat jetzt keine Zeit für zärtlichere
Unterschrift!

*(Er zwingt sich zu einer frechen Munterkeit, tritt
wieder zu den andern zurück, winkt.)*

Wegschmeißen jetzt die Blumen! Champus
her!

Servieren links und rechts, bis alle liegen
unterm Tisch,
die Grafen und Fiaker und Fiakerbräute alle
miteinander!

Heut geht das Ganze, aber schon das Ganze
auf meine Rechnung!

*(Kellner verteilen sich, servieren allen
Champagner.)*

Soll ich der schönen Milli jetzt vielleicht was
singen?

(Er zieht sie an sich.)

Ich wäre aufgelegt!

Fiakermilli *(antwortet zärtlich, ohne Worte, mit
einem Jodler)*

Ah!

Mandryka *(zwischen Selbstverspottung und
zornigen Tränen)*

11 Ging durch einen Wald, weiß nicht durch
welchen

Fand ein Mädchen, weiß nicht, wessen Tochter!
Trat ihm auf den Fuß, weiß nicht auf welchen,
fing es an zu schreien, weiß nicht warum doch:
seht den Wicht, wie der sich denkt die Liebe!

Fiakermilli

Seht den Wicht, wie der sich denkt die Liebe!

*(Mandryka zieht sie neben sich auf das Kanapee
nieder. Adelaide entzieht sich Dominik, steht
auf.)*

Mandryka

Wohl stünd's an, ihm Kanne Wein zu geben,
Wein zu geben, Becher nicht zu geben,
mag der Wicht aus schwerer Kanne trinken!
Mag sich plagen bis zu klügeren Tagen!

Fiakermilli

Mag sich plagen bis zu klügeren Tagen!

(with bitter joy)

Yes, she must take leave of her girlhood,
and she needs all her tenderness for that —
she can't waste her time writing tender
signatures!

*(Feigning joviality, he returns to the others and
waves his hand.)*

Throw the flowers away! Bring champagne!
Serve it left, right and centre, 'til everyone's
under the table,
counts, cabmen, cabmen's wives, everyone
together!

Tonight everything, but everything is on me!

*(Waiters disperse and quickly serve everyone
champagne.)*

Perhaps I should sing pretty Milli a little song?

(He pulls her over to him.)

I could be in the mood!

Milli

(She yodels affectionately in reply.)

Ah!

Mandryka *(He is caught between self-derision
and tears.)*

Went through a wood, don't know which one!
Found a girl, don't know whose daughter she
was!

Stepped on her foot, don't know which one!
She began to scream, but I don't know why,
look at the wretch, that's his idea of love!

Milli

Look at the wretch, that's his idea of love!

*(Mandryka sits her down on the sofa next to
him. Adelaide frees herself from Dominik and
stands up.)*

Mandryka

It's well to give him a tankard of wine,
a tankard of wine, but not a cup,
let the wretch drink from a heavy tankard,
let him moan till he becomes wiser!

Milli

Let him moan till he becomes wiser!

Mandryka

Wohl stünd's an, mich Mädchen ihm zu geben,
mich zu geben, doch kein Bett zu geben.
Mag der Kerl auf bloßer Erde schlafen,
mag sich plagen bis zu klügeren Tagen!

Fiakermilli (*jodelt den Refrain*)

Ah!

Mandryka (*läßt Milli, steht jäh auf; immer böser vor sich hin*)

Für heut fährt sie nach Haus zu ihrem

Schlüsselherrn,

von morgen an ist sie die Meinige!

Milli, gib mir ein Buß!

(*Küßt sie.*)

Wie viel kost't

der Schlüssel für Komtessenzimmer hier in

Wien?

Adelaide (*plötzlich vor ihm*)

Herr von Mandryka, wo ist meine Tochter?

Mandryka (*stehend, Milli im Arm*)

Weiß nicht! Sie hat die Gnade nicht gehabt
mir mitzuteilen. Wünschen noch Moët-

Chandon?

Hier ist! Servieren der Frau Gräfin Mutter!

Adelaide (*aufgeregt nach rechts eilend*)

Wo ist mein Mann? Man suche meinen Mann!

(*Dominik nach rechts, schnell, Waldner zu suchen. Adelaide zurück zu Mandryka.*)

Lassen Sie sich beschwören! Wo ist Arabella?

Mandryka (*frech*)

Das frag ich selber die Frau Gräfin Mutter!

(*Waldner erscheint rechts, mit Dominik, hinter ihm die drei Herren, mit denen er gespielt hat.*)

Adelaide

O Theodor!

Beschütze deine Frau und deine Tochter!

Waldner

Was geht hier vor? Mandryka, wie benimmst du
dich?

in Gegenwart von meiner Frau!

Mandryka

It's well to give him a girl,
to give him me, but not a bed.
Let the wretch sleep on the ground,
Let him moan till he becomes wiser!

Milli (*yodelling the refrain*)

Ah!

Mandryka (*lets Milli go and stands up abruptly; getting more and more worked up.*)

For today she's gone home to the Master of the

Key,

from tomorrow she is mine!

Milli, give us a kiss!

(*He kisses her.*)

How much is a key to a countess' room here in

Vienna?

Adelaide (*suddenly appearing in front of him*)

Herr von Mandryka, where is my daughter?

Mandryka (*standing up with Milli*)

Don't know! She didn't have the grace
to tell me. Some more Moët-Chandon?

Here! Serve the countess'mother!

Adelaide (*hurrying to the right, flustered*)

Where is my husband? Find my husband!

(*Dominik hurries off to the right to look for Waldner. Adelaide stays behind and addresses Mandryka.*)

I beg of you, where is my daughter?

Mandryka (*cheekily*)

I might ask her mother the same question!

(*Waldner appears on the right with Dominik; he is followed by the three men with whom he has been gambling.*)

Adelaide

O Theodor!

Protect your wife and daughter!

Waldner

What's going on? Mandryka, you're in the
presence

of my wife — what sort of behaviour do you call
that?

Mandryka

Genau, wie sich's gehört!
 Ich streife ab den dummen Kerl aus der Provinz
 und bin, wie unter wienerischen Grafen sich
 geziemt!
 Setz dich zu uns, sind Mädel da, is Schampus da!
 Teschek! bedien dich!

Waldner (*dicht vor ihm*)
 Wo ist meine Tochter?

Mandryka

Ich kann dir leider keine Auskunft geben.
 Komtessen scheint es, ziehen manchmal sich
 zurück
 in einem animierten Augenblick.

Waldner (*zu Adelaide, wütend*)
 Wo ist das Mädel? Wissen will ich, wo sie ist!

Adelaide
 Zu Haus!

Waldner
 Du weißt es? Was soll das bedeuten?

Adelaide
 Ein Einfall! Eine plötzliche Melancholie!
 Eine Kaprice! Du kennst ihr Naturell!

Waldner
 Du schwörst, sie ist zu Hause?

Adelaide
 Es handelt sich um deine und meine Tochter!

Waldner
 Sehr gut. Wir fahren auch nach Hause.
 Augenblicklich.
 Du klopfst an ihrer Tür und gibst uns Nachricht,
 ob sie ganz wohl ist: nur damit wir uns
 beruhigen.
 (*zu Mandryka, böse*)
 Dann spreche ich zwei Worte noch mit dir —
 darum wirst du die Güte haben, uns zu
 begleiten.

Mandryka
 Es wird mir eine ganz besondere Ehre sein.
 (*Verneigt sich und gibt Adelaide den Arm.*)

Waldner (*zu seinen Mitspielern*)
 Wir spielen augenblicklich weiter im Hotel,

Mandryka

Exactly the right sort!
 I've cast off the foolish fellow from the provinces
 and now I'm as I should be when amongst
 Viennese counts!
 Sit down with us, there are girls, there's
 champagne!
 Pray, help yourself!

Waldner (*drawing up to him*)
 Where is my daughter?

Mandryka

I'm afraid I can't tell you.
 It would seem that countesses sometimes
 retire
 when they feel the inclination.

Waldner (*angrily, to Adelaide*)
 Where is the girl? I want to know where she is!

Adelaide
 At home!

Waldner
 You know? What's the meaning of this?

Adelaide
 A whim! A sudden melancholy!
 A caprice! You know what she's like!

Waldner
 You swear she's at home?

Adelaide
 She is our daughter, I ought to know!

Waldner
 Very well, then we too shall go home in a
 moment.
 You can knock on her door and tell us
 whether or not she is indisposed. Just so we're
 not worried.
 (*to Mandryka, angrily*)
 Then I'll have a few words with you;
 I trust you'll be good enough to accompany us.

Mandryka
 It will be a particular honour.
 (*He bows and offers Adelaide his arm.*)

Waldner (*to his fellow gamblers*)
 We'll continue the game back at the hotel in a
 moment,

sobald das kleine Mißverständnis da beseitigt ist.

Mandryka (*an der Tür stehen bleibend, zurückrufend*)

Die Herrn und Damen sind einstweilen meine Gäste!

Fiakermilli

Eljen! Eljen! Eljen! Eljen! Wir sind Ihre Gäste!

Ihre Gäste usw.

Gäste (*heben die Champagnergläser*)

Eljen! Eljen! Eljen! Eljen! Wir sind Ihre Gäste! usw.

(*Mandryka mit Adelaide ist schon ab, Welko und Djura, vor ihnen Waldner mit den Spielern folgen.*)

CD 3

DRITTER AUFZUG

1 Einleitung

Im Hotel. Offener Raum, zugleich Stiegenhaus. Die Stiege läuft in zwei Wendungen aufwärts. Unten stehen ein paar Tische mit Zeitungen, Schaukelstühle, Fauteuils. Vorne rechts ist die Portiersloge und der Ausgang auf die Gasse. Es ist Nacht; der Raum ist mit Öllampen erleuchtet.

(*Matteo, in Uniformbluse, wird am Stiegegeländer in der Höhe des ersten Stocks sichtbar. Er späht hinunter. Es läutet an der Haustür, Matteo verschwindet. Der Zimmerkellner tritt aus der Portiersloge hervor, sperrt auf. Arabella tritt ein, in Mantel und Capuchon, vom Ball kommend. Der Zimmerkellner verschwindet wieder. Arabella geht langsam auf die Stiege zu. Ihre Augen sind halb geschlossen, ihr Gesicht hat einen glücklichen Ausdruck. Die Musik des Balles umschwebt sie, durch die Tanzrhythmen schlingt sich der Rhythmus von Mandrykas slawischer Redeweise. Sie lächelt wie wach träumend, setzt sich in den vordersten Schaukelstuhl und wiegt sich leise, vor sich hindenkend.*)

Arabella

- 2 Über seine Felder wird der Wagen fahren und durch seine hohen stillen Wälder — ja, zu denen paßt er: hohe stille Wälder.

just as soon as this slight misunderstanding is cleared up.

Mandryka (*stopping at the door and shouting back*)

In the meantime, ladies and gentlemen, you are my guests!

Milli

Hurrah! Hurrah! Hurrah! Hurrah! We are your guests!

Your guests! etc.

Guests (*raising their champagne glasses*)

Hurrah! Hurrah! We are your guests! etc.

(*Mandryka and Adelaide have already left; Welko and Djura follow out Waldner and the gamblers.*)

CD 3

ACT THREE

Orchestral introduction

In the hotel. An open room with a stairway. The stairs run upwards in a spiral. Downstairs there are rocking chairs, armchairs and a couple of tables with newspapers on them. Front right is the porter's lodge and the doorway to the street. It is night and the room is lit with oil lamps.

(*Matteo, dressed in uniform, is looking down from the first floor banisters. Somebody rings at the door and he disappears. The waiter comes out of the porter's lodge and opens the door. Arabella enters wearing a coat and bonnet; she has just returned from the ball. The waiter leaves. Arabella walks over to the stairs slowly. Her eyes are almost shut and she has a happy expression on her face. The ball music is floating in the air, the dance rhythms intermingled with the rhythm of Mandryka's Slavonic manner of speaking. She smiles and, as if day-dreaming, sits down in the chair at the front and begins to rock gently as she thinks to herself.*)

Arabella

Through his fields the carriage will go and through his tall, still woods — yes, tall, still woods suit him;

Und dann werden seine Reiter uns entgegenkommen.
 "Das ist Eure Herrin", wird er sagen,
 "die ich mir geholt hab'", wird er sagen,
 "aus der Kaiserstadt, jetzt aber will sie
 nimmermehr zurück —
 bleiben will sie nur bei mir in meinen Wäldern."

(Matteo erscheint wieder oben, er beugt sich übers Geländer. Er erblickt die unten Sitzende, kann es kaum glauben, daß es Arabella ist.)

Matteo *(vor sich hin)*
 Arabella! Unmöglich! Es ist ja nicht denkbar!

(Arabella fährt aus ihrer glücklichen Träumerei auf. Sie sieht Matteo nicht; er ist ihr im Rücken. Sie spürt nur, daß sie nicht mehr allein ist. Matteo leise unten angelangt, verneigt sich vor ihr.)

Arabella *(erstaunt, aber ohne Erregung)*
 Sie hier?
(Sie steht schnell auf.)
 So spät?
 So wohnen Sie noch immer hier im Haus?

Matteo *(mit versteckter Beziehung)*
 3 Sie hier? so muß ich fragen, Arabella!

(Einen Schritt näher.)
 Du gehst so spät noch einmal aus?

Arabella
 Ich komme heim vom Ball und gehe auf mein
 Zimmer, gute Nacht!
(Sie nickt ihm zu und will an ihm vorbei hinaufgehen.)

Matteo
 Sie kommen heim vom Ball! Sie gehen auf Ihr
 Zimmer!
(Halb für sich.)
 Geheimnis eines Mädchenherzens,
 unergündliches!

Arabella
 Ja, gute Nacht. Was amüsiert Sie da so sehr?

Matteo
 Oh, Arabella!
(Er lächelt verliebt und vielsagend.)

Arabella
 Wenn Sie mir noch etwas zu sagen haben,

and then his horsemen will ride out to meet us.
 'This is your mistress', he will say,
 'I have fetched her', he will say,
 'from the Imperial city, but she never wants to
 go back —
 she wants to stay with me in my woods.'

(Matteo reappears and leans over the banister. He looks at the woman sitting below and can hardly believe that it is Arabella.)

Matteo *(to himself)*
 Arabella! Impossible! It's unthinkable!

(Arabella wakes with a start from her rêverie. She cannot see Matteo because she has her back to him; but she does feel that she is no longer alone. Matteo comes down quietly and bows to her.)

Arabella *(startled, but calmly)*
 What are you doing here?
(She stands up quickly)
 At this hour?
 So you're still staying here?

Matteo *(concealing his emotion)*
 What are you doing here? I must ask the same
 question, Arabella!
(moving closer)
 You've been out again at such a late hour?

Arabella
 I've just come back from the ball and I'm going
 up to my room. Good night!
(She nods to him and tries to get past.)

Matteo
 Just come back from the ball? You're going to
 your room?
(under his breath)
 A girl's heart is an unfathomable mystery!

Arabella
 Yes, good night. What's so amusing?

Matteo
 O Arabella!
(smiling meaningfully)

Arabella
 If you've anything else to say to me,

dann bitte ich, bei Tag, nicht jetzt, nicht hier!

Matteo

Noch — etwas? Ich — noch — etwas?
Oh süße Arabella, danken will ich dir
von heute bis ans Ende meines Lebens!

Arabella

Danken — Wofür? Das ist doch alles ein für
allemaal vorbei.

Matteo

Danken? wofür? — die Kunst ist mir zu hoch!
Mir graut vor so viel Virtuosität.

Arabella

Was haben Sie?

Matteo

So meisterhaft Komödie spielen, nur um der
Komödie willen,
Komödie spielen ohne Publikum!
Das ist zu viel! das grenzt an böse
Hexenkünste!

Arabella

Von allen ihren Reden da versteh' ich nicht ein
Wort,
und somit gute Nacht.

Matteo (*vertritt ihr den Weg*)

Schon gut! Jetzt einen Blick noch, einen
einzigsten, der mir sagt,
daß du im Innersten die Gleiche bist!

Arabella

Die Gleiche?

Matteo

Die Gleiche? Die Gleiche? Die Gleiche, wie vor
einer Viertelstunde!

Arabella (*ganz arglos*)

Vor einer Viertelstunde war ich anderswo!

Matteo (*mit dem Ausdruck verklärter Erinnerung*)

Vor einer Viertelstunde! Ja! Da oben!
(*Er starrt sie glühend an.*)

Arabella (*einen Blick nach oben, ohne
Verständnis*)

Ich weiß nicht, was Sie meinen, und ich möchte
hier nicht länger stehn!

please leave it until tomorrow — not now, not
here!

Matteo

Anything else? Me? Anything — else?
O dearest Arabella, I want to thank you
until the end of my days!

Arabella

Thank me? What for? Everything between us is
well and truly over.

Matteo

“Thank me? What for?” — oh, the sheer artistry
is beyond me!
Such a virtuoso performance is frightening.

Arabella

What's the matter with you?

Matteo

Acting for acting's sake —
you do it so well, and without an audience!
It's really too much! It's almost uncanny!

Arabella

I don't understand a word of what you're
saying.
Good night.

Matteo (*barring her way*)

All right. Just grant me a look, one single look
that tells me
that you're still the same inside!

Arabella

The same?

Matteo

The same? The same? The same as you were a
quarter of an hour ago!

Arabella (*innocently*)

Quarter of an hour ago I was somewhere else!

Matteo (*transfigured as he remembers*)

Yes, quarter of an hour ago you were up there!
(*He looks at her passionately.*)

Arabella

(*looking upwards, mystified*)

I don't know what you mean, and I don't wish to
stand here any longer!

Matteo

Das ist zu viel! So kalte Herrschaft über jeden Nerv!
 Nach solchen Augenblicken — das erträgt kein Mann!
 Ich appelliere an den einen Blutstropfen in dir der unfähig zu heucheln ist!
(Er packt sie am Arm.)

Arabella

Sie sind ja nicht bei Sinnen!
 Matteo! Geben Sie den Weg mir frei oder ich rufe!

Matteo

Du könntest einen Mann zum Wahnsinn bringen,
 du, so wie niemand auf der Welt!
 Bekräftige mit einem einzigen letzten Blick was zwischen uns gewesen ist, dort oben und nichts auf dieser Welt verlang ich mehr von dir!

(Der Zimmerkellner kommt leise aus der Portiersloge, geht aufsperrn.)

Arabella

Hier kommen Menschen, lassen Sie mich los!

Matteo

Ich hab's geschworen, daß du frei sein wirst von mir,
 in deine Tränen, in deine flüsternden Küsse hab' ich's geschworen —
 von morgen ab! Ich halte meinen Schwur!
 Wir waren im Dunkel, ich habe deine Augen nicht geseh'n.
 Gib einen Blick mir jetzt, der alles noch zum letzten Mal besiegelt,
 und du bist frei für immer!

(Adelaide, hinter ihr Mandryka, der sofort stehenbleibt, dann Waldner, zuletzt die drei Spieler, die im halb dunklen Vestibül stehen bleiben; hinter ihm Welko und Djura.)

Adelaide

- 4 Welche ein erregtes Tête-à-tête im Stiegenhaus!
 Du hast dich also nicht zurückgezogen?
 Mein Kind, was soll das heißen?

Arabella

Aber nichts, Mama, gar nichts.

Matteo

This is too much! Such cold control over every nerve!
 After those wonderful moments we spent together — no man can bear this!
 I appeal to the one drop of blood in you that is incapable of feigning!
(seizing her by the arm)

Arabella

You've taken leave of your senses!
 Matteo! Let me go, or I'll cry for help!

Matteo

You could drive a man to distraction in a way that nobody else in the world could!
 If with one last look you seal what happened between us up there, I will ask nothing else of you in the world!

(The waiter comes out of the porter's lodge and goes to open the door.)

Arabella

There are people coming, let me go!

Matteo

I swore that you would be free of me; amidst your tears and gentle kisses I swore that you would be free of me as from tomorrow! I will keep to my word!
 It was dark, I couldn't see your eyes.
 Look at me now, to seal everything for the last time,
 and you will be free of me forever!

(Adelaide enters followed by Mandryka, who suddenly stops; next comes Waldner and finally the three gamblers who stop in the shadowy foyer. Behind them Welko and Djura.)

Adelaide

What an animated tête-à-tête is going on on the stairs!
 So you haven't retired for the night?
 What is the meaning of this, my child?

Arabella

Nothing, mama, nothing at all.

Mandryka (*sieht starr auf Matteo*)

Ja. Es ist der Verfluchte mit dem Schlüssel.

Arabella (*tut einen Schritt gegen Mandryka, ganz unbefangen*)

Sie hab' ich heut' nicht mehr zu seh'n vermutet,
Herr von Mandryka.

Mandryka (*finster zu Adelaide*)

Ich bitte, Gräfin, um Erlaubnis, mich
zurückzuziehn!

(*zurücktretend*)

Welko!

Welko (*bei ihm*)

Der Gospodar hat ihn erkannt?

Mandryka

Du packst. Wir fahren mit dein ersten Zug nach
Haus.

Arabella (*zu Mandryka hintretend*)

Hier ist nichts, das Sie anginge, Mandryka.
Ich komm nach Haus, begegne diesem Herrn.
Das ist ein alter Freund von uns. Darüber alles
erzähl ich Ihnen später, wenn Sie wollen.

Mandryka

Ich bitte wirklich sehr, mich zu entschuldigen!

(*Er macht Miene zu gehen. Arabella schüttelt
erstaunt den Kopf.*)

Adelaide

Oh Wien! du Stadt der Médisance und der
Intrige!

(*gegen Matteo*)

Sie Unglückseliger!

Waldner (*Mandryka aufhaltend*)

Du bleibst noch einen Augenblick!
Es scheint, daß hier noch Mißverständnisse
geblieben sind!

(*zu Arabella*)

Ich frage dich, mein Kind! Wo kommst du her?
Hat der Herr Leutnant dich vom Ball nach Haus
begleitet?

Mit deiner Zustimmung?

Arabella

- 5 Papa, so schau mir ins Gesicht!
Kann ein Verrückter alle närrisch machen auf
eins zwei?

Mandryka (*staring at Matteo*)

Yes, it's that cursed man with the key.

Arabella (*moving towards Mandryka, quite innocently*)

I didn't expect to see you again today, Herr von
Mandryka.

Mandryka (*to Adelaide, sullenly*)

I ask for your permission to leave, Countess!

(*withdrawing*)

Welko!

Welko (*standing next to him*)

Do you recognise him, sir?

Mandryka

Pack my bags. We're taking the first train home.

Arabella (*moving towards Mandryka*)

None of this concerns you, Mandryka.
I came home, met this gentleman,
he's an old friend of ours. I'll tell
you all about it later, if you wish.

Mandryka

You really must excuse me!

(*He makes to leave. Arabella shakes her head in
amazement.*)

Adelaide

O Vienna! Town of scandals and intrigue!

(*to Matteo*)

You wretch!

Waldner (*stopping Mandryka*)

Wait a moment!
There still appears to be some
misunderstanding here!

(*to Arabella*)

Tell us where you've just come from, child!
Did the lieutenant accompany you back from
the ball?

Did you allow him to?

Arabella

Papa, look me in the eyes!
Can one madman send everyone mad in a
twinkling?

Waldner

Du hast mir nichts zu sagen?

Arabella

Aber wirklich nichts,
als was du ohnehin schon weißt, Papa,
seit heute abend. Oder weißt du etwa nicht?

Waldner

Da bin ich sehr erleichtert.
(Küßt Arabella auf die Stirn.
Zu Mandryka:)
Also bitte!
Es ist nichts vorgefallen! Aber gar nichts!
Schwamm drüber über alle Aufregung und gute
Nacht!
(zu den Spielern)
Ich bitte dort hinein. Wir spielen sofort weiter.

Mandryka *(tritt zu Arabella, spricht nur zu ihr)*

Ich werde helfen, soviel Geld und guter Wille
helfen kann,
vertuschen diese häßliche Komödie,
da ich die Rolle nicht geeignet bin zu spielen,
die Sie mir haben zgedacht, mein Fräulein.

Arabella

O dreimal unglückselige Begegnung!

Mandryka *(wendet sich — vor sich)*

Nein, — nein, wie ist das möglich!

Waldner

Jetzt keine Arien, wenn ich bitten darf!

Mandryka *(wie oben)*

Wie kann das möglich sein!

Arabella *(nur zu Mandryka)*

Mandryka, hören Sie, so wahr ein Gott im
Himmel ist,
so haben Sie mir nichts hier zu verzeihen!
Viel eher muß ich Ihnen, wenn ich kann,
verzeihen,
was Sie zu mir geredet haben und in welchem
Ton!

Mandryka *(den Blick böse auf Matteo geheftet)*

Ich müßte blind sein und hab' leider scharfe
Augen,
ich müßte taub sein und hab' leider gute Ohren,
und müßte schwach im Kopf sein — dann
vielleicht,
daß ich das Individuum dort nicht erkennen täte

Waldner

Have you nothing to tell me?

Arabella

Absolutely nothing,
other than what you've known all evening,
papa. Or perhaps you don't know?

Waldner

I am much relieved.
(He kisses Arabella on the forehead.
Turning to Mandryka.)
So there,
nothing has happened, nothing at all!
Forget all the excitement and good night!

(to the gamblers)
Please go through. We'll begin again in a
minute.

Mandryka *(to Arabella)*

I will help, in as much as money and good will
can help,
to hush up this wretched farce,
for I am not suited to the role
that you've given me to play, dear lady.

Adelaide

O thrice unfortunate encounter!

Mandryka *(turning round, to himself)*

No, no, how is this possible!

Waldner

Let's not make a song and dance of it!

Mandryka *(as before)*

How is this possible!

Arabella *(to Mandryka)*

Mandryka, listen to what I say — as sure as
there is a God in heaven,
you have nothing to forgive me for!
Rather must I forgive you, if I can,
for what you said and the manner in which you
said it!

Mandryka *(looking at Matteo angrily)*

I'd have to be blind, but alas I have sharp eyes,
I'd have to be deaf, but alas I have good ears,
I'd have to be weak in the head — then perhaps
I wouldn't recognise this individual

und nicht verstünde, was hier für ein Spiel
gespielt wird bei der Nacht!

Matteo (*getroffen von der Insulte, die in
Mandrykas Blick und Miene liegt*)
Mein Herr, falls Sie hier irgendwelche Rechte
besitzen, wenn auch erst seit kurzer Zeit —
ich stehe zur Verfügung!

Arabella (*zwischen beiden stehend*)
Ja, alle Rechte besitzt dieser Herr: denn er ist
mein Verlobter,
und Sie besitzen das Leiseste nicht, auch nicht
einen Schatten von Rechten!
Sagen Sie selber!

Matteo (*zögernd, gequält*)
Nein... Keines...

Arabella (*zu Mandryka*)
Sie hören!

Mandryka
Hätten Sie den Herrn ausreden lassen!
Ein kleines Wort war ihm noch auf der Zunge —
"Nein keines — außer" hat er sagen wollen
und hat es schnell verschluckt!
Ich aber hab' es grade noch geseh'n auf seinen
Lippen.

Arabella
Matteo, nie hab' ich für niedrig Sie gekannt!
Was tun Sie jetzt an mir — !
Sie wollen mich aus Trotz vor aller Welt
kompromittieren!
Sie wollen meine Heirat mir verderben!

Adelaide
Unseliger Intrigant! So will er die Hand meines
Kindes erschleichen!

Mandryka (*tut einen Schritt näher zu Matteo*)
"Außer — " ! Heraus mit der verschwiegenen
Wahrheit!

Matteo (*fest*)
Kein Wort! Kein Wort!

Mandryka (*zu Arabella*)
Außer den Rechten, hat er sagen wollen,
die diese Nacht verliehen hat!
Versuchen Sie, vielleicht zu Ihnen ganz allein
wird er ein Wörterl drüber sagen!

or realise what people are up to here at night.

Matteo (*wounded by Mandryka's insulting
manner*)
Sir, if you have any rights
here, even if of a very recent nature,
I stand at your disposal!

Arabella (*coming between them*)
This man has every right, for he is betrothed to
me —
you, however, have not the least, not the
slightest right!
Say so yourself!

Matteo (*hesitantly*)
No ... none ...

Arabella (*to Mandryka*)
Listen to what he says!

Mandryka
You should've let the man finish!
There was another word on the tip of his tongue.
"No, none — except" is what he was about to
say,
but he quickly swallowed the word!
I, however, saw it lingering on his lips.

Arabella
Matteo, I've never known you to be base!
What are you doing to me — !
You're trying to compromise me out of sheer
spite!
You're trying to wreck my marriage!

Adelaide
Scheming wretch! He's trying to obtain my
daughter's hand by devious means!

Mandryka (*moving closer to Matteo*)
"Except — " Out with the truth!

Matteo (*resolutely*)
Not a word! Not a word!

Mandryka (*to Arabella*)
Except the right, he meant to say,
that this night has bestowed upon me!
You try — perhaps he'll have something to say
to you about it!

Arabella (zu Matteo)

Haben Sie
vor diesem Herrn mir etwas noch zu sagen?

Matteo (senkt den Kopf)

Nein.

Mandryka

- 6 Ich gratuliere Ihnen, Herr Leutnant,
zu Ihrem Glück bei schönen Mädchen und zu
Ihrer Diskretion.
Die beiden sind gleich groß.

Arabella

Hast du gehört, Papa?

Waldner

Mandryka, dafür wirst du Genugtuung mir
geben!
Wo sind meine Pistolen? Was — verkauft? o
Sakrament!
Ich werd' mir and're zu verschaffen wissen.

Arabella (bleibt stehen, wo sie ist, mit tief
schmerzlichem Ausdruck)

Soll alles gehen wie es will, das Leben ist nichts
wert!

Was ist an allem in der Welt, wenn dieser Mann
so schwach ist und die Kraft nicht hat an mich
zu glauben!

Und mich dahingibt wegen eines Nichts!

Die Gäste (oben auf der Treppe)

Wie? Kennen Sie sich aus? Welcher hat wen
erwischt?

Was? Sie hat fort gewollt? Wie mit dem
Leutnant?

Adelaide (mit einer großen Gebärde auf
Waldner zu)

Nein, dieser junge Mensch ist es nicht wert,
vor dein Pistol zu kommen, Theodor!

Das ist die niederträchtige Kabale
des abgewiesenen Freiers, und nichts weiter!

Waldner

Von dem da redet niemand. Der Mandryka —
der ist Genugtuung mir schuldig.

Die Gäste

Wie, mit dem Leutnant? Was, sie hat
fortgewollt?

Kennen Sie sich aus? Wie, mit dem Leutnant?

Arabella (to Matteo)

Have you
anything to say to me in front of this man?

Matteo (looking down)

No!

Mandryka

I congratulate you, lieutenant,
on your success with pretty women and on your
discretion,
both are equally as great.

Arabella

Did you hear that, papa?

Waldner

Mandryka, you'll give me satisfaction for that!
Where are my pistols? What — they've been
pawned? Damn!
I shall get some more.

Arabella (remaining where she is, a deeply
pained expression on her face)

Let everything turn out as it will, life is
worthless!

What in the world is of any value if this man
is so weak that he lacks the courage to believe
in me,

if he abandons me over a trifle such as this?

Guests (on the stairs above)

What? Do you know what's going on? Who
surprised who?

What? She wanted to go away? What, with the
lieutenant?

Adelaide

(gesturing to Waldner)

No, this young man is unworthy
of coming before your pistol, Theodor!

This is all a despicable intrigue
thought up by a spurned suitor, nothing more!

Waldner

Who said anything about him? Mandryka
owes me satisfaction!

Guests

What, with the lieutenant? She wanted to go
away?

Do you know what's going on? What, with the
lieutenant?

Matteo

Ich bin allein der Schuldige. Ich nehme jedes
Wort zurück,
und jeden Blick! Mißdeutet hat man alles.
Ich habe nichts von dem gemeint, was Sie zu
hören glaubten.
Wenn jemand Strafe hier verdient hat, so bin
ich's.

Waldner (*scharf*)

Eintunken und reinwaschen wiederum in einem
Atem,
das war zu meiner Zeit nicht Brauch bei
Offizieren!

Mandryka (*nur zu Arabella*)

Der junge Mensch benimmt sich brav wie
möglich.
Es wäre an der Zeit, daß Sie auf ihn
ein biss'l Rücksicht nehmen täten, schönes Kind.
Gestehn Sie mir die Wahrheit, mir allein!
Es ist Ihr Liebhaber! Ich werde alles tun —
Sie können sich auf mich verlassen, Arabella!

Arabella (*sieht ihn fest an*)

Bei meiner Seel' und Seligkeit, Mandryka,
die Wahrheit ist bei mir!

Mandryka

Nicht deine Seele so verschwören, Mädels!
Mir tut das Herz zu weh um dich!
(vor sich)
O Gott, was tust du mir für eine Schande an
durch dieses Weib!
(nochmals zu Arabella, leise)
Wenn ich den Buben doch gesehen hab',
wie er den Schlüssel ihm hat übergeben zu
Ihrem Zimmer.

Arabella

Was für einen Buben?

Mandryka

Den Buben, Ihren Groom, den Sie geschickt!

Arabella

Den Zdenko? Mein Gott! Oder wen?

Mandryka

Aha! Ich will, daß Sie gestehen an mir allein!

Arabella (*für sich*)

Ist denn die Hölle gegen mich verschworen!

Matteo

I alone am guilty. I take back every word
and every look! Everything's been
misinterpreted,
I didn't mean what you thought you heard.
If anyone here deserves to be punished, it is I.

Waldner (*sharply*)

Accusing and then clearing somebody in the
same breath
was not the custom when I was an officer!

Mandryka (*to Arabella*)

The young man is being as decent as he can.
It's time you showed him
a little consideration, dear child.
Confess the truth to me, just to me!
He's your lover! I'll do all I can —
you can rely on me, Arabella!

Arabella (*looking him in the eye*)

I swear by my soul and salvation, Mandryka,
that I speak the truth!

Mandryka

Don't perjure your soul like that, child!
My heart grieves for you!
(to himself)
O God, how you shame me through this
woman!
(to Arabella again, softly)
But I saw the boy
give him the key to your room.

Arabella

What boy?

Mandryka

The boy you sent — your footman!

Arabella

Who do you mean? Zdenko? Dear God!

Mandryka

Aha! You must confess! To me alone!

Arabella (*to herself*)

Is hell itself conspiring against me?

Mandryka

Soll ich den Menschen dort, der mir mein Leben ruiniert hat, soll ich ihn schonen als Ihren Geliebten? Reden Sie!

Arabella

Die Wahrheit ist bei mir, Mandryka, nur die Wahrheit, denn alles sonst — das seh ich ja — ist gegen mich.

Mandryka

Zum letzten Mal! Willst du heiraten dort den Menschen, mit dem du hast das süße Stelldichein gehabt nach unserer Verlobung zehn Minuten!

Arabella

Ich habe nichts zu antworten, Herr von Mandryka, auf Ihre Fragen.
(Sie geht weg von ihm.)

Mandryka (*grimmig*)

Auch gut. Welko, aufsperrn laß dir eine Waffenhandlung, soll kosten was es will, ich brauche Säbel! Zwei schwere Säbel, scharfgeschliffene! Sofort hierher! und einen Doctor laß aufwecken, sonst brauch ich nichts. Dort ist der Wintergarten.

(mit einer halben Wendung zu Matteo)

Wir werden ohne Zeugen alles schon zu Ende bringen.

(Er nimmt seine Zigarrentasche heraus, überlegt, bietet Matteo eine an, der ablehnt; zündet sich selber eine an.)

Die Herrschaften vielleicht gestatten uns allein zu bleiben bis dahin.

(Er raucht. Dumpfe Erwartung.)

Zdenkas Stimme (*von oben*)

7 Papa! Mama!

(Alle sehen auf. Zdenka, in einem Nègligé, mit offenem Haar, völlig Mädchen, kommt die Treppe heruntergestürzt, wirft sich vor ihrem Vater auf die Knie.)

Zdenka

Papa!

Mandryka

That man there has wrecked my life, am I to spare him as your lover? Speak!

Arabella

I speak the truth, Mandryka, only the truth, even though I see that everything else speaks against me!

Mandryka

For the last time! Do you mean to marry that man, the man with whom you had a cosy rendezvous ten minutes after we became betrothed?

Arabella

I have nothing to say, Herr von Mandryka, in answer to your questions.

(She goes away from him.)

Mandryka (*grimly*)

Very well. Go and knock up a swordsmith, Welko, I don't care how much it costs, I need sabres! Two heavy, sharp-edged sabres! Bring them immediately! And knock up a doctor, that'll be all. There's the Winter Garden.

(half turning to Matteo)

We'll see this through without witnesses.

(He takes out his cigarette case, hesitates, offers a cigarette to Matteo, who refuses, then lights one himself)

If the ladies and gentleman would be so kind as to leave us alone until then.

(He smokes. Silent expectation.)

Zdenka's voice (*from upstairs*)

Papa, mama!

(Everyone looks up. Zdenka rushes down the stairs in a negligé and with her hair down, and thrown herself onto her knees in front of her father.)

Zdenka

Papa!

Adelaide (*bedeckt Zdenka mit ihrer Mantille*)
Zdenka! Was für ein Aufzug! welche Schande!

Arabella

Was ist geschehen! Zdenker! Red! Ich bin bei dir.

Zdenka

Nur schnell Adieu sag ich euch allen. Ich muß fort.
Ich muß ja in die Donau noch bevor es Tag wird.

Waldner

Was soll das heißen?

Die Gäste

Wer ist wieder dieses hübsche Mädcl?

Mandryka (*für sich*)

Ich hab' doch das Gesicht schon heute wo gesehn!

Zdenka

Verzeiht mir alles nur — und laßt's mich fort!
Ich schäm mich so — ich sterb vor Scham — so
laßt's mich fort!
Vor Sonnenaufgang schon muß ich drin liegen
— tief —
nachher dann werden alle mir verzeihn, auch der
Papa!

Arabella (*umschlingt sie und zieht sie an sich*)

Du bleibst bei mir. Und was dir auch geschehen ist,
an dir ist nichts geschehn, daß man dich
weniger lieb müßt haben!

Zdenka (*auf Matteo deutend*)

Er ist unschuldig. Er hat nichts gewußt.
Nur ich allein —

Adelaide

Schweig, unglückseliges Kind!
Schweig bis ans Grab!

Waldner

Schweig du sofort, und reden laß das Mädcl!
Da habt's ihr jetzt den Lohn von euren
Maskeraden.

Zdenka (*zu Arabella*)

Nur dir kann ich es sagen, dir nur, dir allein!

Adelaide (*covering Zdenka with her mantilla*)
Zdenka! What an appare! How shameful!

Arabella

What's happened? Zdenker! Say something!
I'm here with you.

Zdenka

I've come to say a quick goodbye to you all. I
must go.
I must throw myself into the Danube before
daybreak.

Waldner

What's the meaning of this?

Guests

Now who's that pretty girl?

Mandryka (*aside*)

Haven't I seen that face somewhere today?

Zdenka

Forgive me, everybody — and let me go!
I'm so ashamed — I'm dying of shame —
please let me go!
By sunrise I must be lying deep beneath the
waves —
then perhaps everybody will forgive me — even
papa!

Arabella (*putting her arms around her*)

You'll stay here with me. And whatever has
happened to you
will not cause anyone to love you the less!

Zdenka (*pointing to Matteo*)

He is innocent. He knew nothing.
I alone —

Adelaide

Be quite, wretched child!
And keep quiet as long as you shall live!

Waldner

No, you be quiet — let the girl talk!
Now you are rewarded for your masquerades

Zdenka (*to Arabella*)

I can tell only you, you alone!

Arabella

Ich bin bei dir, ich laß dich nicht im Stich, ich bin bei dir!

Zdenka (*an sie geschmiegt*)

Er hat geglaubt, daß du es bist! Ich hab's getan aus Angst um ihn, Bella, verstehst du mich! Er weiß ja jetzt noch nicht, daß ich es war!

(*angstvoll*)
Matteo!

Matteo

Welche süße Stimme ruft mich an?

Zdenka (*schamhaft*)

Die Stimme der Betrügerin, Matteo!
Dein Freund, dein einziger, dein Zdenko ruft zu dir!
Ich bin ein Mädchen, o mein Gott, ich war ja nie was andres!

Matteo

O du mein Freund! Du meine Freundin! Süßer Engel du!

Zdenka

Dich muß ich um Verzeihung bitten, dich und sie,
euch beide — o mein Gott!
(*Sie bedeckt ihr Gesicht mit den Händen.*)

Arabella

Wenn zu viel Liebe um Verzeihung bitten muß, so bitte ihn halt um Verzeihung!

(*Drückt sie an sich und küßt sie.*)

Matteo

Im Zimmer war's zu finster, deine Stimme hab' ich nicht gehört —
und doch ist mir als hätt' ich es gehant von Anfang an, o süßer kleiner Zdenko!

(*Zdenka sieht ihn zärtlich an, bleibt aber in Arabellas Armen.*)

Mandryka (*für sich*)

Das Mädel war der Groom! Ich möcht' in Boden sinken!
Wie soll sie jemals mir verzeihen können, wo ich mir selber nicht verzeihen kann!

(*Welko kommt von rechts, zwei Kavalleriesäbel im Arm. Hinter ihm Djura mit zwei Pistolen in*

Arabella

I'm here with you, I won't leave you in the lurch, I'm here with you!

Zdenka (*clinging to her*)

He thought it was you! I did it because I was afraid for him. Do you understand, Bella?
He still doesn't know it was me!
(*afraid*)
Matteo!

Matteo

What sweet voice calls to me?

Zdenka (*bashfully*)

The voice of the woman who deceived you, Matteo!
Your friend, your dear Zdenko stands before you!
I am a girl, and was never anything else!

Matteo

O friend, dear friend! You sweet angel!

Zdenka

I must ask for your forgiveness, you and her, both of you — o God!

(*She covers her face with her hands.*)

Arabella

If you must ask to be forgiven for having too much love,
then ask him to forgive you!
(*She kisses her.*)

Matteo

The room was too dark, I didn't hear your voice —
and yet it seems somehow as though I guessed from the very start, dear, sweet Zdenko!

(*Zdenka looks at him tenderly but remains in Arabella's arms.*)

Mandryka (*to himself*)

The girl was the footman! I wish the earth would open up and swallow me!
How can I ever expect her to forgive me when I can't even forgive myself?

(*Welko comes in from the right carrying two sabres. Behind him is Djura with two pistols in a*

einem Kästchen, dahinter ein Arzt. Mandryka sieht sie, winkt ab, sie bleiben rechts stehen. Waldner hat sie gleichfalls gesehen.)

Waldner *(mit der kalten Entschlossenheit des Spielers)*

- 8 Sehr gut. Jetzt habe ich mein richtiges Vis-à-vis. Die Sache geht allein den Vater an.

Die Drei Spieler

Oho! oho!

Mandryka *(ohne auf Waldner zu achten; nur zu Arabella)*

Wie stehe ich vor Ihnen, Arabella
Ich weiß: nicht einen Blick von Ihnen bin ich
wert mein Leben lang!
So wie ein Tölpel, mit den beiden Fäusten da,
hab' ich gemeint, man dürfe greifen nach dem
allergrößten Glück,
und bin unwert geworden — so im
Handumdrehn,
und jetzt bleibt Reue und mich schämen bis an
meinen letzten Tag.

Arabella

- 9 Zdenkerl, du bist die Bessere von uns zweien,
du hast das liebevollere Herz, und nichts ist da
für dich,
nichts in der Welt, als was dein Herz dich heißt
zu tun.
Ich dank dir schön, du gibst mir eine große
Lehre,
daß wir nichts wollen dürfen, nichts verlangen,
abwägen nicht und markten nicht und geizen
nicht,
nur geben und lieb haben immer fort!
*(Sie gibt dabei nicht Mandryka den sehnlich
erwarteten Blick, der alles ausgleichen würde.)*

Zdenka

Wie sanft du zu mir sprichst! du bist nicht böse
auf mich!
Du bist so unaussprechlich gut, ich kenn dich
wie dich keiner kennt,
und immer möcht' ich alles dir zu liebe tun —
und nur verschwinden hätt' ich mögen still
und euch nicht kränken! aber du verstehst mich,
du,
und wirst mich nicht verlassen, was auch jetzt
noch kommt!

box, behind him the doctor. Mandryka sees and dismisses them, and they remain on the right. Waldner has also seen them.)

Waldner *(with the cold resolution of a gambler)*

Good. Now I have the right opponent in front of me.
This concerns the father alone.

The three gamblers

Oho! Oho!

Mandryka *(paying no attention to Waldner, addressing Arabella alone)*

How meekly do I stand before you, Arabella!
I know I don't deserve a glance from you for as
long as I shall live!
Like a fool with clenched fists
I thought that one should reach for the highest
happiness,
and all of a sudden I have become unworthy;
now all that remains is remorse and a feeling of
shame that will remain with me until the day
I die.

Arabella

Zdenkerl, you're the better of us two.
You have the more loving heart, and there is
nothing for you,
nothing in the whole world, other than what
your heart calls you to do.
I thank you profoundly, you're a good example
to me,
you've shown us that we should refrain from
wanting, demanding,
weighing things up, bargaining and being mean,
that we should simply give and love!
*(She is careful not to give Mandryka the glance
that he has been yearning for, and which would
change everything.)*

Zdenka

How gently you talk to me! You're not angry
with me!
You're so inexpressibly good, I know you as
nobody else does!
And I'll always want to do everything I can for
you —
I would have liked simply to disappear
so as not to pain you! But you understand me,
and will never leave me, whatever is about to
happen!

Mandryka (*vor sich, sehr zaghaft*)
Was jetzt noch kommt —

Adelaide
O Gott! O Übermaß der Schande!
Oh wäre dieser Abend nie gewesen!
Das hat keine Prophetin uns vorausgesagt!

Waldner (*fest*)
Was jetzt noch kommt, das ist ganz klar!
(*Er tut einen entschlossenen Schritt, mit einem Blick auf die Pistolen.*)

Arabella (*zu Zdenka*)
Was immer kommt, ich bin bei dir!

Mandryka (*den Blick auf Arabella, gepreßt*)
Was jetzt noch kommt —

Zdenka (*angstvoll*)
Papa!

Matteo
Engel vom Himmel,
da sei Gott vor, daß dich die Welt beschmutzen
dürfe!

Mandryka (*noch gepreßter*)
Was jetzt noch kommt —
(*Er wendet sich zum Gehen.*)

Arabella (*leise, über Zdenkas Schulter hin*)
10 Mandryka!
(*Sie hebt ihre Hand.*)

Mandryka (*stürzt sich auf die Hand*)
Ich bin nicht wert solche Verzeihung!

Arabella
Still, Mandryka!
Wir sprechen jetzt nichts mehr. Wir haben jetzt
vergessen, was uns hier geschehen ist!
Es war nicht unsre Schuld.
Wir wollen allen guten Willen haben,
für das was jetzt noch kommt!

Mandryka
Für das was jetzt noch kommt?
(*Er ergreift schnell entschlossen Matteos Hand
und führt diesen auf Waldner zu.*)
Brautwerbung kommt!

11 Mit diesem Herrn da trete ich vor Ihnen,
hochgeborener Herr,
verneige mich und bitte vor für ihn als meinen
Freund,

Mandryka (*to himself, hesitantly*)
What is about to happen ...

Adelaide
O God! O excess of shame!
Would that this evening had never been!
No prophetess predicted this to me!

Waldner (*resolutely*)
It's quite clear what is about to happen!
(*He moves forwards and glances at the pistols.*)

Arabella (*to Zdenka*)
Whatever happens, I am with you!

Mandryka (*looking at Arabella, agitated*)
What is about to happen ...

Zdenka (*afraid*)
Papa!

Matteo
Angel from Heaven,
God forbid that the world should ever besmirch
you!

Mandryka (*even more agitated*)
What is about to happen ...
(*turning to go*)

Arabella (*softly, over Zdenka's shoulder*)
Mandryka!
(*She raises her hand.*)

Mandryka (*rushing to her and seizing her hand*)
I am not worthy of such forgiveness!

Arabella
Hush, Mandryka!
Let's not say any more now. Let's forget
what happened to us here!
It wasn't our fault.
We all want to show good will
for what is about to happen!

Mandryka
For what is about to happen?
(*He seizes Matteo's hand and leads him
resolutely to Waldner.*)
Matchmaking, that's what happens!
With this man I come before you, honourable sir,
I bow and ask on behalf of this my friend,

daß Sie die Hand nicht weigern ihm von diesem jungen Fräulein.

(Waldner macht eine abwehrende Gebärde.)

Nicht weigern ihm was große Liebe ihm verliehen hat!

Zdenka *(schwach)*

Matteo! Papa! Was ist das alles?
Muß ich nicht fort?

Arabella

Du mußt jetzt glücklich sein wie du's verdienst!

Waldner *(ist gerührt, küßt sie)*

So wein' nicht, Kleine. Reichen Sie mir Ihre Hand, mein Herr.

(Er reicht Matteo die Hand.)

Adelaide

O Theodor, welch eine Wendung!

Waldner

Kolossal!

Adelaide *(in Tränen)*

O Theodor!

Waldner *(umarmt Adelaide flüchtig, wendet sich dann gleich zu den Spielern)*

Ich stehe zur Verfügung, meine Herrn!

(Eilig ab in den Wintergarten, die Spieler mit ihm.)

Die Gäste

Wir gehen schlafen. Jetzt passiert nichts mehr.
(Sie suchen ihre Zimmer auf.)

Arabella

Führ sie hinauf, Mama.

(Adelaide und Zdenka steigen die Stiege hinauf in den ersten Stock. Mandryka tut einen Schritt auf Arabella zu.)

Wir sprechen jetzt nichts mehr,
bis wieder heller Tag ist! Meinen Sie nicht auch?

Zdenka *(zärtlich)*

Matteo!

that you do not refuse him the hand of this young lady.

(Waldner waves his hand dismissively.)

Do not refuse him what he has already been granted by love.

Zdenka *(weakly)*

Matteo! Papa! What is this?
Must I not go away?

Arabella

Now you must enjoy the happiness that you so deserve!

Waldner *(Touched, he kisses her.)*

So do not cry, my child. Give me your hand, sir!

(He reaches Matteo his hand.)

Adelaide

O Theodor, what a turn of events!

Waldner

Amazing!

Adelaide *(in tears)*

O Theodor!

Waldner *(He briefly embraces Adelaide then turns to the gamblers.)*

I'm at your disposal, gentlemen!

(He hurries into the Winter Garden and is followed by the gamblers.)

Guests

We're off to bed. All the excitement's over!
(They go to their rooms.)

Arabella

Take her upstairs, mama!

(Adelaide and Zdenka climb the stairs to the first floor. Mandryka takes a step towards Arabella.)

Let's not say anything else until it is daylight again. Don't you think that's a good idea?

Zdenka *(tenderly)*

Matteo!

Arabella

Geh nur, er kommt morgen früh,
dann hast du ihn für immer.

(Matteo verschwindet. Mandryka steht ängstlich gespannt da; Arabella zu Mandryka hin, sehr leicht.)

Kann Ihr Diener
im Hof zum Brunnen gehn und mir ein Glas
recht frisches Wasser bringen dort hinauf?

(Welko eilt ab.)

Ich glaub' es täte mir ganz gut nach dieser
Unterhaltung.
(Sie geht die Stiege hinauf.)

Mandryka *(sieht ihr nach, bis sie oben ist. Jemand muß noch eine Lampe ausgedreht haben, es ist jetzt merklich finsterner.)*

- 12 Sie gibt mir keinen Blick, sie sagt nicht Gute Nacht,
sie läßt mich stehn und geht. Hab' ich was
anderes verdient?
Was ist verdient auf dieser Welt? Verdient ist
nichts,
Stockprügel sind verdient für einen Kerl wie
mich —
aber geschenkt hätt' ich gern einen Blick
genommen —
so einen halben Blick!

(Welko erscheint, mit einem Glas Wasser auf einem Tablett, sieht Mandryka fragend an.)

Geh nur hinauf!

(Welko geht hinauf.)

Sie hat gar nichts gemeint, als ein Glas Wasser
haben
und Ruh vor meinem Anblick. Oder spotten hat
sie wollen.
Vielleicht — ? Wenn sie nur spottet,
wenigstens,
ist's doch schon eine Gnade, eine unverdiente,
das weiß Gott!

(Arabella erscheint oben, sieht hinunter, ob er da ist, ihr Gesicht leuchtet auf. Sie nimmt das Glas, und steigt mit dem Glas langsam hinunter. Welko hinter ihr. Mandryka wendet sich, sieht Arabella mit dem Glas, das sie mit beiden Händen auf dem Tablett trägt, langsam und

Arabella

Go now, he'll be back in the morning,
then he's yours forever.

(Matteo leaves; Mandryka remains, looking apprehensive. Arabella to Mandryka, very quietly)

Could your servant go to the well in the
courtyard
and bring me up a glass of fresh water?

(Welko hurries off.)

I think it would do me good after this
conversation.
(She goes upstairs.)

Mandryka *(He follows her with his eyes until she disappears; somebody has turned out another lamp, for it is noticeably darker.)*

She doesn't glance at me, she doesn't bid me
goodnight,
she leaves me here and goes. Do I deserve to
be treated otherwise?
What in this world is deserved? Nothing is
deserved.
A man like me deserves to be thrown into the
stocks —
but I would have loved to have just one glance,
just the briefest of glances!

(Welko appears with a glass of water on a tray and looks at Mandryka inquiringly.)

Well, take it up then!

(Welko goes upstairs.)

All she meant was that she wanted to have a
glass of water
and get away from the sight of me. Or she
meant to mock me.
Perhaps ...? At least if she mocks me
that is a sort of grace, though God knows it is
ill-deserved!

(Arabella appears upstairs and looks down to see if he is there; her face lights up. She takes the glass and carries it downstairs, Welko behind her. Mandryka turns round, sees Arabella coming down slowly and

feierlich herunterkommen. Vor freudigem Schrecken tritt er zurück.)

Arabella (*von der letzten Stufe*)

- 13 Das war sehr gut, Mandryka, daß Sie noch nicht fortgegangen sind — das Glas da habe ich austrinken wollen ganz allein auf das Vergessen von dem Bösen, was gewesen ist, und still zu Bette gehn, und nicht denken mehr an Sie und mich, bis wieder heller Tag gekommen wäre über uns.
- 14 Dann aber, wie ich Sie gespürt hab' hier im Finstern stehn hat eine große Macht mich angerührt von oben bis ans Herz daß ich mich nicht erfrischen muß an einem Trunk: nein, mich erfrischt schon das Gefühl von meinem Glück, und diesen unberührten Trank kredenz ich meinem Freund, den Abend, wo die freie Mädchenzeit zu Ende ist für mich.

(Sie steigt von der Stufe und reicht ihm das Glas hin. Welko nimmt ihr geschickt das leere Tablett aus der Hand und verschwindet.)

Mandryka (*indem er schnell in einem Zug austrinkt und das Glas hoch in seiner Rechten hält*)

So wahr aus diesem Glas da keiner trinken wird nach mir, so bist du mein und ich bin dein für ewige Zeit! (*Er schmettert das Glas auf die Steinstufen.*)

Arabella (*steht wieder auf der Stufe und legt ihm die Hand auf die Schulter*)

Und so sind wir Verlobte und Verbundene auf Freud und Leid, und Wehtun und Verzeihn!

Mandryka

Auf immer, du mein Engel, und auf alles was da kommen wird!

Arabella

Und du wirst glauben — ?

Mandryka

Du wirst bleiben, wie du bist?

solemnly with the glass on a tray, and steps back in joyful amazement.)

Arabella (*reaching the last step*)

I am glad, Mandryka, that you have not yet gone — I meant to drink this water on my own, to help me forget all the bad things that have happened, then go quietly to bed and not think about you and me until daylight had broken over us again.

But then, when I felt that you were standing down here in the dark, a great power descended from on high and touched the very heart of me; then I knew I need not refresh myself with this drink, for I am already refreshed by my feeling of happiness, and I proffer my friend this untouched drink on the evening that saw an end to my girlhood.

(She comes down the last step and reaches him the glass. Welko slips the tray from her hands and disappears.)

Mandryka (*emptying the glass in one go and holding it up in his right hand*)

As surely as nobody else will drink from this glass after me, so you are mine and I am yours for eternity! (*He smashes the glass on the stone steps.*)

Arabella (*moving back onto the step and placing her hand on his shoulder*)

And so we are betrothed and joined in sorrow and joy, in hurting and forgiving!

Mandryka

Forever, my angel, come what may!

Arabella

And will you believe — ?

Mandryka

And will you remain as you are?

Arabella

Ich kann nicht anders werden, nimm mich wie
ich bin!

*(Sie sinkt ihm in die Arme, er küßt sie, sie
macht sich schnell los und läuft die Stiege
hinauf. Er sieht ihr nach.)*

Arabella

I cannot be otherwise; take me as I am!

*(She sinks into his arms and he kisses her; she
frees herself and hurries up the stairs.
Mandryka gazes after her.)*

*Translation Chris Wood
© 1987 Decca Music Group Limited
All rights reserved*